

## Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder der im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Poststellen abgezahlt: vierjährlich 4.50, ein zweijähriger Abgabe: vierjährlich 4.50. Durch die Post bezogen: die Deutschen und Österreich: vierjährlich 6.—. Direkte Befüllung: vierjährlich 6.—. Inland: monatlich 1.00.

Die Morgen-Ausgabe erhält um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Nachmittag um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geschlossen von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Citta Stomma's Tortini, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Löthe,

Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 323.

Mittwoch den 28. Juni 1899.

93. Jahrgang.

## Anwürfe gegen das Reichsgericht.

Rückblick auf die zweite Strafsammer des Berliner Landgerichts I den Beweis der Wahrheit des Vorwurfs höchstes Parteilichkeit auf Seite des sächsischen Oberlandesgerichts in Dresden als erbracht erklärt hatte, konnte man mit Bestimmtheit erwarten, daß der sozialdemokratische Reichsgerichtspräsident, der damals in seiner Eigenschaft als Verteidiger das Material beigebracht hatte, auf Grund dessen die Strafsammer zu ihrem Spruch gekommen war, bei der Beratung des Geschwurwurzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses nicht nur Kapital aus einem Spruch zu schlagen suchte, sondern auch die Sprachpraxis des höchsten deutschen Gerichtshofes heranziehen würde, und darzubringen, daß das vor Verhinderung ihrer Lage bedrohte Arbeitervolk schon jetzt bereit stand zu erleben hätte. Beides hat denn auch der Herr Heine in der Sitzung vom 22. d. Monats getan. Was ihm von Seiten des sächsischen Staatsgerichtsvollmächtigen Dr. Rath Dr. Fischer auf die Anklage gegen das sächsische Oberlandesgericht erwidert wurde, ist bereits mitgetheilt. Es kommt sich natürlich nur auf den Mißbrauch beziehen, den Herr Heine mit einem noch nicht vollständig bekannten Urteiltrieb. Ungleich wichtiger ist die Zurückweisung, die Herr Heine wegen seiner Anklage auf das Reichsgericht erfuhr, denn diese Anklage bezeugt sich auf längst bekannte Urteile und könnten daher vom Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Niederberg gründlich als durchaus ungerechtfertigt erkannt werden.

Zug vorher hatte sich der Hüter der "Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht", Herr Dr. Sieber, zu folgender Anerkennung versteigert:

"Ansprüche der auch nach unserer Meinung nicht ganz seltsamen bauernkränkenden Parteilichkeit (siehe richtig! Unfug), die deutsche Reichsgerichte ihres mittleren § 188 der Gewerbeordnung und der in der Begründung angeführten und getrennt von dem Abschluß des Urteils im Einzelnen durchgegangenen Paragraphen des Strafgebiethes über Nebeln, die in irgend einem dieser Punkte mit dem Geist in Widerprach gestehen, gefällt haben; angestellt aber der gerade hinnimmtenden Parteilichkeit (siehe richtig! Unfug), mit der dieselben Vergehen auf der einen Seite auf das Körnchen und auf der anderen Seite auf das Körnchen gebracht werden (siehe nicht bei den Sozialdemokraten), sind wir durchaus nicht geneigt . . . leichtes Sinnen in eine Bezeichnung von Strafbestimmungen zu willigen."

Durch diese Anerkennung zog sich Herr Dr. Sieber einen Ordensdruck zu, der Herrn Heine ermahnte, vorsichtiger zu

sein. Das war er auch, wenngleich in der Form. Er suchte nachzuweisen, daß schon die bestehende Gelehrtebung eine Fülle von Handhaben gegen wirtschaftliche Ausübungszonen biete, und fuhr dann nach dem stenographischen Bericht wörtlich fort:

"Da muß ich nun auch ein beiderseits Wort sagen über die Verhöhnungen wegen Expressions. Der Herr Staatssekretär Dr. Niederberg hatte gemeint, man sollte doch so aus eingetragenen Urteilen nichts herleiten. Es handelt sich aber hier in Wahrheit nicht um ein einfaches zulässiges Urteil, sondern um eine ganz konsequente, von Reichsgericht verfolgte und in einer ganzen Reihe von Entscheidungen festgestellte Praxis, und das ist doch so, daß es mindestens so, im Grunde noch einen Blick darauf zu werfen. Es wird bestimmt wegen Expressions bestraft, nur durch Drohung — es braucht nicht Drohung mit einer strafbaren Handlung zu sein — sondern zu etwas nützlichen will, um sich oder einem anderen einen rechtzeitigen Verhandlungsbereich zu verschaffen.

Da muß man nun allerdings zurück sein, um auf das Gedanken zu verholen, auf das das Reichsgericht gekommen ist. Es liegt nämlich dem Sinne nach: „Rechtsstreit ist etwas, worauf einer noch keinen Anspruch hat.“ Das der Arbeitervolk noch keinen Anspruch hat, gegen so und so viele Tagelohn engagiert zu werden, das ist klar. Wenn er das fordert und dabei die Drohung ausweicht, „Ich steile sonst“, so ist das eine Expressions, denn er will etwas, „was rechtstreitig ist, weil er darauf noch kein Recht hat“. Das ist eine „herrschaftsbüdende“ darf ich nicht sagen — sehr unverständliche Praxis.

Die Wunderbarkeit derselben wird Ihnen aufgehen, wenn Sie die Consequenzen ziehen. Wie macht es denn jeder Arbeiter, der die Consequenzen ausübt, der gefragt wird, ob er so und so viel Maaren zu dem und dem Preise abgeben will? Rein — sagt er —, die Nachfrage ist groß, die Worte ist ein; ich erhöhe den Preis um so und so viel! Vielleicht nicht auch die Drohung: wenn du mir diesen Preis nicht bereitstellst, dann verlasse ich die Firma, — und in Folge dessen ist Wangerl genötigt, höheren Preisen zu zahlen, als er sonst than würde? Wangerl hat noch nie ein Beispiel einer Expressions gezeigt. Und wenn ein Unternehmer zu den Arbeitern in ordentlicher Zeit sagt: jetzt verzerrigen Sie den Tagelohn um so und so viel; wenn es nicht soviel, der kann gehen, — ist denn das nicht auch eine Drohung mit dem Risiko der Entlassung, um sich — wie sagt dort das Reichsgericht? — rechtstreitige Verhandlungsbereiche zu verschaffen, nämlich den Anspruch, daß der Arbeitervolk die Arbeit für einen geringeren Lohn leistet?

W. H., wenn man da die Consequenzen ziehen wollte, dann hört Hand und Wandel überholen auf. (Siehe richtig! bei den Sozialdemokraten.) Aber dafür ist ja gesorgt: die Consequenzen werden nicht gezogen; die werden nur den Arbeitern gegenüber gezeigt! (Siehe richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Was wird mir nun leicht eintreten können, daß durch solche Ausübung des Consequenzen unter Umständen wirklich nichtzulässige Gewaltsame und Verhandlungsbereiche erlaubt werden können.

Ja kann mir den Fall denken, daß die Arbeitervolk einem Unternehmer läuft, der bei einer hohen Gewerbeordnung in zwei Tagen liefern möchtest, und daß ich sie weigere, die linke Hand an die Tasche zu legen, wenn er Ihnen nicht ein ganz außerordentliches Geschäft möchte — sagen wir: eine Alsenzammer zahlte. W. H., auch dafür ist gesorgt: dafür habe ich den § 302c über Sachwaden, der die Frage an den richtigen Ende ansieht; dieser erfordert natürlich das Erzielen eines solchen Verhandlungsbereiches dann für sie selbst, wenn dann etwas erfolgt werden soll, was im außßigen Widerspruch zum Recht der Verhöhnung steht. Das ist der richtige Standpunkt. Auch wenn § 302c kann, möglicherweise die Arbeitervolk einschlägt, auf Arbeitervolle angewendet werden, wie man in jedem Kommentar nachlesen kann. Damit kann man die wirtschaftliche Wirklichkeit, die theoretisch verkommen können — wirklich vorgestellte sind ja noch nicht —, fassen. Über die Anwendung des Expressionsparagraphen noch mal: das Reichsgericht zerstört jede Rechtsstreitigkeit, und davon ist es notwendig, daß sie bestellt wird! Wir werden, wenn der Herr Abgeordnete Sieber, wie wir scheinen, bei der zweiten Sitzung Anteile stellen wird, dann auch mit einem Antrag herauskommen, den Expressionsparagraphen abschaffen.

Doch Herr Heine aber nur in der Form vorsichtig gewesen war, bewies ihm sofort Staatssekretär Dr. Niederberg, der zunächst die Behauptung Heines, die Arbeiterschutzvorlage sei ein Ausnahmegesetz, bestreit und dann fortführt:

"Der Herr Verteiler ist dann auf die Juristiker des Reichsgerichts eingezogen und hat sich so namentlich diejenige Rechtsprechung vorgenommen, die sich mit dem Expressionsparagraphen des Strafgebiethes beschäftigt. Es ist mir nicht ganz klar geworden, welche Fälle er dabei im Laufe hatte. Ich habe ja so verschiedene Namen, also ob die Auslegung des Expressionsparagraphen vereilt jetzt so weit ist der Jurist des Reichsgerichts reicht, daß ein neues Gesetz hier überflüssig ist. Wenn der Herr Abgeordnete Heine mich in diesem Puncte überzeugen will, dann bitte ich ihn, die bestimmen Vorrichtungen des Entwurfs zu bestätigen, die durch die Auslegung des Expressionsparagraphen des Strafgebiethes, wie ich das Reichsgericht auslege, unnötig werden. Ich glaube, daß seiner Bestimmung in Art in der That der Fall. Wenn sonst sagen, doch in den § 2 Nr. 3 ist ein Thatsachenabstand befindet, der unter Umständen — aber auch nur unter Umständen — ga-

einer Prozeßconvention mit dem Strafgebiethbuch führt. Aber im Übrigen findet sich in dem Entwurfe nichts, von dem behauptet werden könnte, es sei jetzt bereit unter das geltende Recht gegen Expressum.

Was hat aber den Herrn Abgeordneten auch so verstecken können, als wenn er hätte versuchen wollen, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts diese Bestimmung in einer ungünstigsten Art interpretierte, und ich bin sehr gesiegt, daß anzunehme, daß er auf die Grinde eines Reichsgerichtsurtheils sich des Nähern eingeholt hat. Nur habe ich schon den Herrn Abgeordneten Westermann gehört, daß dieser sehr gesiegt ist, daß er höchstens eingeholt hat. Nun habe ich schon den Herrn Abgeordneten Westermann gehört, daß dieser sehr gesiegt ist, daß er höchstens eingeholt hat. Und ich habe mir gesagt: Ich habe die Frage an den richtigen Ende ansieht; dieser erfordert natürlich das Erzielen eines solchen Verhandlungsbereiches dann für sie selbst, wenn es unmöglich ist, hier in diesem Hause auf Grund eines Urteils des Gerichtshofes, ja, auf Grund — wie der Herr Abgeordnete Heine heute versucht hat — einzelner Ausführungen in den Gründen eines Urteils zufrieden dargestellt, daß das Reichsgericht in einer bestimmten Richtung seiner Rechtsprechung zu weit geht. Das ist nach meiner Meinung nicht berechtigt, will man das Recht von der Tugend und der Bedeutung der Rechtsprechung des Reichsgerichts wirklich überzeugen. Es ist falsch, w. H., einzelne Wendungen aus der Begründung eines definitiven Urteils herauszupacken und auf diese Wendungen allgemeine Sätze gründen zu wollen. Es wäre auch unrichtig, wenn man annehmen wollte, woje die Ausführungen des Herrn Verteilers hilfreich veranlassen gegeben haben, als wenn es sich hier um die Auslegung des Expressionsparagraphen handele, die für die Ausführung des Expressionsparagraphen maßgebend seien. Das ist nicht der Fall. Um Rechtswidrigkeit handelt es sich hier überhaupt nicht, solche liegen nicht vor; und die Ausführungen aus den Gründen des Reichsgerichtsurtheils, die der Herr Verteiler erwähnt hat, beziehen sich auf einen bestimmten Fall, sie lassen sich in Zusammenhang mit diesem Fall sehr wohl redigieren, bestimmen aber einen ganz anderen, und dann natürlich einen unberechtigten Sinn, wenn man so, losgelöst von diesem speziellen Fall, außer Zusammenhang mit der übrigen Begründung hier den Recht veschließt.

W. H., das Reichsgericht hat sich in verschiedensten Fällen mit der Frage der Auslegung des Expressionsparagraphen in Bezug auf die Arbeitervolle beschäftigt, und ich möchte, um durch die Ausführungen des Herrn Verteilers Ihre Meinung über die Rechtsprechung des Glandpunktes des Reichsgerichts nicht vorweg zu setzen, doch um Ihnen die Wahrheit zu sagen, Ihnen fand der Glandpunkt des Reichsgerichts nicht vorweg zu setzen, sondern das Recht von der Tugend und der Bedeutung hier dem Rechte veschließt.

So, Herr Verteiler, ist das Reichsgericht vorschieden, die für die Auslegung des Expressionsparagraphen maßgebend seien. Das ist nicht der Fall. Um Rechtswidrigkeit handelt es sich hier überhaupt nicht, solche liegen nicht vor; und die Ausführungen aus den Gründen des Reichsgerichtsurtheils, die der Herr Verteiler erwähnt hat, beziehen sich auf einen bestimmten Fall, sie lassen sich in Zusammenhang mit diesem Fall sehr wohl redigieren, bestimmen aber einen ganz anderen, und dann natürlich einen unberechtigten Sinn, wenn man so, losgelöst von diesem speziellen Fall, außer Zusammenhang mit der übrigen Begründung hier den Recht veschließen.

Zu den ersten Wundercurien gehören die meisten Curien, die als kompatiblen Curien gelten. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgreifenden Geheimnisse, auch unter den Gebilden des Himmels hinaus. Wunderbar, ja es scheint, als ob gerade die neu entdeckten und oft verborgenen scheibenartigen Naturwunder der Wunderlust gerade unter den Gebilden des Himmels leisteten. — Was welches Wunder der dicken Überzuckers das meiste kompatiblen Curien sind. Sie finden noch heute in dem Zeitalter der großen Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Entwicklung so vieler, den Alltag umgre





Von 4,50 an  
12 Visit und 1 Cabinetbild.  
**Beste Arbeiten.**

Nicht verlaufen.  
„Schauhalle Goethestrasse.“

**Photograph. Atelier Bruno Riedel,** Rosenthalgasse No. 9.

Vergrößerungen nach jedem Bilde künstlerisch von Mark 10 an.

Nicht verlaufen.  
„Schauhalle Goethestrasse.“

Von 12 Mk. an  
12 Cabinetbilder.  
**Beste Arbeiten.**

## Teutonia in Leipzig.

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung,  
samt auf Lebenszeit und in der ganzen Welt gegen fürscheide Ruhäle  
bei Eisenbahnunglücksfällen (auch bei Stichen auf Straßenbahnen, elektrischen  
Bahnen, Dampfstraßenbahnen usw.). Menschliche Kräfte für je 1000 Mark Ver-  
sicherungssumme.

**nur 3 Mark.**

Formulare zur Selbstauskunftung von Posten durch die Post und ihre Vertreter.  
Außerdem Reise-Unfallversicherung auf längere u. längere Zeit.

Zeitreise-Unfallversicherung.

Wandern die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha mit der unter-  
genannten Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktion-  
Gesellschaft in Unterfranken getroffen hat, nach welchen die nämlichen Agenten  
der genannten Post bezogen sind, Versicherungs-Aktie.

## Einbruchdiebstahl-Versicherung

für die Frankfurter Gesellschaft entgegen zu nehmen, haben wir  
**herrn Adolf Mosdorff in Leipzig, Goethestr. 1, II.,**

Bezirksamt der Leipziger Generalagentur der Feuerversicherungsbank f. D. zu

Gotha, eine Agentur unter Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Gesellschaft.

Zieht Ihnen daher die Generalagentur der Gothaer Feuerversicherungsbank, in allen  
die Einbruchdiebstahl-Versicherung-Gesellschaften getroffenen Angelegenheiten sich an Herrn  
Adolf Mosdorff wenden zu wollen, und Ihnen dazu, sofern auch die Generalagentur der  
Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha die Versicherung-Gesellschaften über  
Einbruchdiebstahl-Versicherungen sich bereit erklärt hat.

Troden, den 22. Januar 1899.

**Generalagentur**  
der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-  
Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

F. H. Müller.

## Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt seit Neunten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden  
Personen Gelegen- schwankenden Concen und Zinsreductionen in  
bestem Weise an. Der Rentant ist jederzeit zu wählen, empfiehlt  
Capital-Hinlagen den 30. Sept. e. schon die erste Rentenzahlung erfolgt und  
sofort Sinen nicht verloren geben. Zur Entgeltungskasse von Engagements und  
Erhaltung jeder näheren Anfrage erhebt sich lebhaft die Agentur von

**Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.**

## Sommerfrischen u. Luftcurorte des Oberen Müglitzthales

(Sächsisches Erzgebirge. — Bahnhof Mügeln b. Dresden — Geisling.)  
Die Städte Altenberg (761 m), Geising (662 m), Lauenstein (626 m)  
und der Bergland Zinnwald (808 m) empfehlen sich auf Grund ihrer günstigen  
Höhenlage in wunderscher Weise, Ruhe und Erholungsbefähigungen zum Sommeraufenthalt.  
In der Nähe der berühmten Ausflugsbauten „Rüdersbrunn“,  
Kaufhof und Wohrgangsdorfsche folieren durch die Erzverhüttung.

## Kurhaus Dürrenberg.

Das Solebad Dürrenberg, vor Leipzig, Berlin, Halle leicht zu erreichen,  
hat die höchste Solequelle Deutschlands (ein 125 Jahren 2460 l per Minute)  
großartige Heilerfolge bei Rattenvenen der Atmungsborgane, chron.  
Atemastismus, Gicht, Blutarmuth, Herzkrankheit, chron. Krankenfransenheiten;  
von herausragenden Arzten besonders empfohlen bei Tropikose und Adenitis der  
Ainder. Die exponierte, salzhaltige Luft nach Dürrenberg für Nervensalezenten  
leidender empfehlenswert.

Im Kurhaus ausreichende Versorgung bei mäßigen Preisen. Telefonanschluß  
und Baker im Hause. Rückfahrt und Prospizie durch die Kurhaus-Direction.

## Kaiserbad Schmiedeberg

Bez. Halle.

Statisch ohne Karussell, spez. für Gicht u. Rheumatismus in allen Formen,  
Ischias, Neuralgia, Lähmungen u. Contracturen, sowie Fransenleiden; — Eisen-  
moorbäder, medic.-mechan. Institut, Büntings-Cabinet. — Eigene Zimmer m. voller  
Pension und arztl. Behandlung von 4,50 M. ab pro Tag. — Das ganze Jahr geöffnet  
und besucht. Ausführliche Prospekte durch Dr. Schnecke, dir. Arzt.

Preisgekrön: Siehe Eisen-Moorbad Schmiedeberg.

Soolbad Sulza in Th. Eröffnung der Saison am 1. Mai.  
(Post- u. Eisenbahnstation Stadtstaats der Thüringer Staatsbahn.)

## Herrenalb

im württembergischen Schwarzwald.  
Klimatischer Kurort (365 M. ü. d. M.)  
Deutsche Württembergische Badische Industrie-Kurheilanstalt.

Wasserlehrverfahren, Elektrotherapie etc.

Gesundheit war Jagd und Freizeitbetrieb.

Prospekte durch Stadtbaudirektor Beutter.

Tegernsee im bayerischen Hochgebirge, 782 m über dem Meeresspiegel, an einem  
der südlichsten Seen Bayerns, wahrhaftige  
Seeblicks, reizende Bäume, herrlicher Sonnenaufgang. Seitens Seiner Königl.  
hobt bei Tegernsee Dr. Carl Theodor in Bayern. — Gewissensärzte Genuss am  
Tegernsee. Post- und Telegraphenstellen. Gemeinde eingetragene Hotels, sehr gute  
Unterkunft in zahlreichen Villen und Privathäusern zu möglichen Preisen. Warme  
und kalte Bäder. Schwimmbadgelegenheit mit Wasser- und Rübenbaden. Beste der Nähe  
der Württembergischen Kreisstadt Schorndorf. Viele schattige Wald-  
wege mit Brücken auf den Höhenlinien, die Weitblick mit Unternehmlichkeiten.

## Tegernsee, Hotel Steinmetz (F. X. Oefele und P. Waninger),

eines 60 bettigerhaften Fremdenhauses, ohne Meier, Wiener Küche, mögliche Preise,  
mit einer Person; einfache Bekleidung.

Hôtel Guggemos, Tegernsee, alte romane, Bafforten-  
höft, am See gelegen. Gut eingerichtete  
Fremdenzimmer. Eßsaal, Teeküche,   
Tische & Stühle. Bilder aller Art im Süß-  
gebäude. Besitzer C. Welzberger.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von Carl Heintze in Gotha.

## Allgemeine deutsche MÜNCHEN

Zahlreiche sportliche  
Vorführungen, Wettbewerbungen  
und Festlichkeiten aller Art.

## Sport- Ausstellung

für Jagd- u. Hund-Sport,  
Schloss-, Fischer-,  
Belt- und Fahr-, Brief-  
Tauben-Sport, Körperliche  
Übung, Berg-, Wasser-, Radfahr-  
und Automobil-Sport, Luftschiffahrt,  
Spiel-Sport, Sammel-Sport u. Anderes.

Unter dem Allerhöchsten Protektorats  
Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten  
Luitpold von Bayern.

15. Juni 1899 bis 16. Oktober

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm.  
Nachmittags und Abends.

## Heidelberg

Rueme mit elektrischer Beleuchtung und Personen-Hilfzug versehen.

Ein eingerichtetes Restaurant français.

## Hotel de l'Europe.

## Fano. Nordseebad.

Prachtvoller Strand und Wellnesshalle, verfügbare  
Blickverbindungen. Telograph und Telefon. Hotel u. Pension am Meerstrand.  
Brocken und gemeins. Auskunft durch: W. A. Müller, Hotel Niemann, Berlin, das Herren  
Hamburg, Borsigstr. 10, und die Direktion des Nordseebads Fano-Nordsee-Fano (Dänemark).  
Beste Zug: Berlin ab 9 Uhr Vm., Hamburg-E. ab 10 M., Helsing-Faro ab 10 Ab.

Kunstl. Zahne  
i. Gold- u. Porz. Zahle,  
Gittern, Kronen, Brücke,  
Reinigen, Waschen,  
Zähne  
Paul Reich, Straße 26,  
Rote Universitätshof, neben Zahn-Skopatz.  
Telephon: Filiale 1580.  
Schloß, Kleiner Straße 6, I.

Schumann, Schön, über Goldschmiede, Qualität,  
Haarschmiede, Schmuckgeschäft, Hersteller,  
et al. Aufzubinden u. co. ohne Qua-  
drat. Beste Qualität. Gold- u. Silber liegen vor.  
Spezial 11-12 & 6-9 Uhr. Sonntags 11 bis  
1 Uhr Nach. Steinweg 5. Südwestlich auch  
beifahr. Nach über gewisse Zeiten gratis.

Frauenkrankheiten  
bed. nach Thure-Brandstädter Methode  
(durchl. Wollfage) mit höherem Erfolge  
R. Neugebauer, straße 6, n. nicht  
Heilstr. 33-35, 9-2, 5-8, Soont. 10-1 Uhr.

Wichtig für Damen!  
Gesichtsmassage:  
Widrigkeit von Spannen und Falten  
Entzündung jugendlicher Gesicht nach  
bestimmter Methode.  
Herrl. gebräute Wollfage,  
Steinweg 11, II.

Perf. gepr. Wollfage für Dam. u. Herren  
Burgstr. 23-24, Zweck 12-9, n. 10. Tel. 100.  
Wollfage, wenn ärztlich geprägt, empfiehlt  
sich mit Kästchen Königsplatz 3, III. Unte.

Ärztlich geprägt, empfiehlt sich  
9-12 & 5-9 Königsplatz, 7, port.  
Franke, früher Überlederme, 5 Sachsenstraße 5,  
empfiehlt familiäre Hammelbadkörnel.

Remontoir-Uhren  
mit Goldrand  
bei Mr. S. — an.  
M. Kemski,  
Königstr. 6, Sächsische Uhren.

Delfter  
Küchenartikel  
Otto Oehlmann  
Leipzig  
Dorotheenstr. 1  
Katalog gratis.

Herrn!  
Zambacapseln  
gräbt mit dem Ofen bei Saft  
Küchen 0,5 u. 100 g.  
Ute Dankschreiben.  
Hölzer Bäume u. Harzketten  
leiden (Ausfall) schwerster in  
warmen Tagen.  
Arbeitsk. warm aufzulegen.  
Vieler besser als Saft.  
Kunstl. Zahne  
E. Lahr  
Gittern  
C. 2 und 3 M. zu haben.  
in Leipzig: in der Engel-  
Wörde, Johann- u. Et.  
Geschaftsstraße 2, Krottel  
„Zum neuen Hohen“, in  
Engelsburg: in der Krottel.

## Konkurs-Ausverkauf!

Die zur Potok'schen Konfisumasse gehörig gewesenen Warenbestände, old:  
alte Garn, Band, Träne, Beute, Karton- und Schreibpapiere, fertige Däder,  
Kleidl., Schreibmaschinen u. co. besser 1 große Schreibpresse (Augsburg) mit  
Elektromotor. 1 große Schreibmaschine mit Elektromotor, diverse Hand-,  
Träne- und Schreibmaschinen, Schichten, Verarbeitungsmaschinen, Pressapparate,  
Schriften, Bildern, 1 Schreibmaschine (Newington-Standard), Handwagen,  
diverse Tresorwagen, sowie das gesuchte Geschäftsinventar werden von

Donnerstag, den 29. J. ab  
werktäglich von 8-12 und 2-7 Uhr  
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Auch kann das  
Geschäft en bloc zur Weiterführung sehr billig übernommen werden.

## Robert Kiehle, Nähmaschinen-Fabrik

Gegr. 1859. Gegr. 1859.

Leipzig,

Kurprinzipstrasse II

empfiehlt seine anerkannt solidesten, leistungsfähigsten Nähmaschinen  
für Familiengebrauch, Kunststickerie, Industrie und Gewerbe in allen Preis-  
lagen und zu einfahesten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Patent-Nähmaschinen für Elementar-Betrieb!  
(Reparaturen aller Systeme nachgemäß und schnell!)





dem Reibet, welcher mit Elan und Eifer die Spielzeit des zweiten Engagements verlängert, um jedem Wohl in einer größeren Rolle am letzten Abende vor einer Vollzähligkeit. — Das alte Theater steht bis ins Sonnenbad geschlossen.

**3. August-Ballot-Bericht.** Das Recht besitzt die Direktion die Verfolgung von Bergbaus gegen Alkoholikos als die beste formelle Weise der Regierung, da diese erprobte Verteilungsmaßnahmen wohl keine Konkurrenz entgegenstellen wolle. Dazu ist 1. Juli wiederum ein Wechsel des Spielplanes statt.

5. August-Montag werden die Beläder des „Kreis-Blattes“ die Spanier bei ihrer ungeliebten Schule zu ihrem Gelegenheit haben. Die Schriftsteller, Gedächtnisssteller, oder wie sie sonst nennen, haben Geschichtsschule in dem Reich des Unbeschwerten gemacht. Das Erstes von Sabine, Romeo, Shakespear, oder das Kästchen von Strohblatt sind bereits längst überwundene Sachen, welche machen sie in Wohl und Weise. Dieser der Spanier zeigt sich in den Schauspielern, der andere, ein Wimpern, nimmt mit dem Auge zum Publikum gewandt, vor einem Kollektiv-Kaufhaus, in dessen Räumen sich Proletarier, Bürger u. i. m. befinden, während die kleine Tochter, eine Dame, sich gleichfalls mit dem Auge zum Publikum an einander legt. Den Dingen ist sich im Schauspielraum befindet, welche die Namen der ehemaligen Männer ausgestrichen und in bestem Weise wieder, Wörter an, mitgeteilt. Der Herr auf der Bühne stellt sofort die berühmte Persönlichkeit in geheimer Weise dar und die Dame sieht den verdeckten Herrn und sagt die genaue Worte. Sowohl das Kästchen wird kein Werk geworfen, sein wahrscheinlichster Erfolg auf irgend eine Weise von dem Dingen im Schauspielraum den Bühnenmeistern auf der Bühne übermittelt werden. Wie die Bühnenmeister auch ausgeführt werden mögen, jedesfalls geht es ein außerordentliches Werk von Gewandtheit und Umsicht.

9. Im Kaiserpalast des Fabrikmeisters Battenberg gelangen beide „Dörfmanns“ Kinder, Böllsch und in 4 Akten von H. Kratzig, zur Aufführung.

6. August-Theater-Bericht (Stadt Altenburg). Am 1. Juli findet ein amüsant-schärfliches Kästchenkästchen statt und man hat also noch heute und morgen Gelegenheit, die großartigen Vorführungen des gegenwärtigen Kästchen-Kästchens zu sehen, das mit einer einzigen Nummer den abwechslungsreichen Programm abwechselnd bestellt erzielt.

8. Im Schloßkeller findet heute ein großes Coblenz-Concert statt. Der Director Coblenz leitet dasselbe und hat das eindeutig empfehlenswerte Programm entworfen.

In den „Drei Linden“ befindet sich morgen zwei interessante Sängerin-Concerts, bei guten Preisen im Konzert-Haus, ansonsten im großen Saale. Der Sängerin-Capelle „Rosal“ geht ein gutes Aufmarsch.

9. Im Goldtheater-Dörfleintheater „Schloß-Tiefenbach“ findet heute Wimpa das erste Schloß- und Park-Theater statt, bei dem die volkstümliche Günther-Göbelin-Capelle concertieren wird. Das Fest beginnt um 5 Uhr und endet „11 Uhr“. Das Schloßkonzertwochenende vom 9. August bringt unter Würdigung eines Tambourjagds auf Ausstellung, Schloß-illumination und ein großartiges Feuerwerk werden für eine effektive Beleuchtung des schönen Tiergatens sorgen.

— Im Restaurant zur Förste in Görlitz findet heute Konzert von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments statt, bei dem Begeisterung erwartet wird.

9. Im gesuchten Fabrikmeister „Drei Linden“ in Altenburg findet heute das erste diebstählerische Sommerspektakel statt, dessen Besuch in Concert (3. Mußtheater), Theater („Die wilde Jagd“, Gejagtespfeife), Ballet, Illumination, himmlische Märchen, heimatlicher Unterhaltung usw. Geschehner Stunden finden den zahlreichen Besuchern daher freudig. Bei angenehmen Weinen findet man heute (1. Juli), Theater, Ballet und Ball statt.

## Gesetzliche Sitzung der Handelskammer.

### (Vorläufiger Bericht.)

Leipzig, 27. Juni. Die Sitzung leitet Herr Präsident Zwickel, welcher das neue Mitglied, Herrn Reißig, begrüßt. Die Kammer beschäftigt sich mit einem Rechtsstreit, welches vor dem Königlichen Landgericht Leipzig eröffnet wurde, welches vor der vorliegenden Handelskammer nachstehendes Gutachten über die Bedeutung der Vereinbarung auf „Gassjochlinien“ erfasst worden war: „Wenn bei einem Handelsgeschäft prompte Fassabnahme vereinbart worden ist, so ist der Veräußerer auf Grund dieser Vereinbarung durchaus nicht berechtigt, mit Übergabe der Ware bis zur Zahlung zu verzögern. Der Käufer kann die Übergabe der Ware vor Leistung der Fassabnahme verlangen und ist nur verpflichtet, den Kaufpreis alsdann nach Empfang der Ware, also ohne jeden Preis, dazu zu entrichten. Wer es die Absicht des Verkäufers, die Ware nur gegen vorherige Zahlung des Kaufpreises auszuliefern, so hätte er solches ausdrücklich bestimmen müssen.“ Das genannte Urteil erachtete nun die Kammer, um eine gesetzliche Auslegung darüber, ob diese Bedingungen, insbesondere auch für die Lieferbranche“ gelte, aber ob in der letzten ein anderer Handelsgebrauch bestete. Dem Erfurter Gutachten schloß sich die Kammer in seinem ganzen Umfang wieder für das Urteil ein. — Die Frau Altmann & Co. hat in einer längeren Einrede an die Kammer das Erledigen gerichtet, beim Herrn Staatssekretär des Konsularamtes zu beantragen, daß die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Orts-Vorortage für Deutschland auf das ganze Reichsgebiet ausgebaut werde. Das Königliche Amtsgericht Leipzig hatte der Kammer einen Rechtsfall, in welchem es sich um die Frage der Überschreitung der Grenze eines Auftrags handelt, zur gesetzlichen Auslegung vorgelegt. Es wurde beschlossen, folgendes zu antworten: Die Befolge habe am 21. Mai 1886 die Älterin als ihrer Vertreterin in Magdeburg-Mallendorf von einer Sendung, die am 23. oder 24. Mai des gleichen Monats in Triest eingetroffen sei, zu 1875 M. für 100 Kilogramm „moangoefei Triest“ angeboten und dabei noch bemerkt, daß die Firma Altmann für Leipzig für 100 Kilogramm 244 M. betrage; letzteres habe, wie in dem Brief vom 25. Mai 1886 ausdrücklich erwähnt ist, die Bedeutung, daß dem Käufer der an sich nur für Ladungen von 100 Kilogramm geltende niedrige Fronstück zu Güte kommen sollte. Auf dieses Anrechnen hin batte die Älterin für eine Magdeburger Firma 5000 Kilogramm Mallendorf angeboten. Die Kammer ist der Ansicht, daß die von der Älterin vom Käufer gemachte Auslegung, daß ihm keinerlei Haftungspflichten entstehen würden, er vielmehr außer der Firma Triest-Altmann nur noch die Firma Leipzig-Mallendorf zu tragen habe, außerhalb des von der Älterin gemachten Auslegens liege, daß die Älterin daher als Vertreterin der Befolge nicht innerhalb der ihr durch diese gesetzlichen Grenzen ihrer Befolge stehend, sondern die Grenzen überschritten habe. Die in dem Briefe der Befolge vom 16. April 1886 enthaltene Bemerkung, daß sie unter gewissen Voraussetzungen „frei Bahnhof Leipzig“ liefere, könne im vorliegenden Falle nicht in Betracht kommen, da das Geschäft „moangoefei Triest“ geflossen sei. — Der Verfassungsausschuss der Kammer hat sich eingehend mit dem 18. Juli abzuschließenden Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien beschäftigt. Gerade dieses

Thema bildet auf der Tagordnung noch den wichtigsten Punkt. Die Kammer beschloß auf Beschränkung des Herrn Commerzienrats Meinherr, ihm, dem Ministerium des Innern eine Einladung zu lassen, in welcher sie die Wünsche der Industriellen ihres Bezirks in Bezug auf den neuen deutsch-spanischen Handelsvertrag zum Ausdruck bringt. Die Erfüllung des nächstliegenden Wunsches, Gleichstellung mit den nachgebliebenen Staaten hinsichtlich des spanischen Einfuhrzollrechts, sei durch den Abkommenstschluß zwischen Deutschland und Spanien gesichert. Aufgefallen sei allerdings, daß während dieser Deutschland dem anderen Theile ausdrücklich und ohne Einschränkung die Bekämpfung als meistbestimmte Nation einzuräumen, Spanien als Gegenleistung ausdrücklich die Gedenkung seines Nationalinteresses versprach. Die praktische Bedeutung dieses Unterschiedes vermag man im Augenblick nicht zu erkennen. Der gegenwärtige Sachlage sei es aber nicht überflüssig, auf eine Reihe bisheriger Maßnahmen hinzuweisen, welche die Angehörigen des Reiches, welche Spanien gegenübergestellt werden. Wenn die Angehörigen, welche Spanien anderer Länder gemacht habe, auch hinter dem Fehler dem deutschen Reiche eingeräumten Vergünstigungen zurückzufallen, so seien sie trotzdem eigentlich genug, um jenes Bündnis im Wettkampf gegen uns einen für uns sehr empfindlichen Vorzug zu sichern. Die Schwierigkeiten des Handelsvertrages mit Spanien würden, abgesehen von der Unsicherheit der Währung, noch dadurch erhöht, daß es an Zollämtern im Spanienlande fehle. Allgemein sei die Lage über die allein von Spanien geforderte Regelung der Ursprungszugangsfreiheit zu verschärfen. Zu derselben Conclusio sei die Gebühr von 4 M. erhöht werden. Bei Postsendungen werde ein Ursprungszugangsfreiheit nicht gefordert. Sendungen, welche sich dafür nicht eignen, ohne doch einen höheren Wert darzustellen, erfüllen durch die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Ursprungszugangsfreiheit und erst am folgenden Tage weiterhin in der Regel abliefern. Die Bekämpfung dieser Regelung sei dringend erforderlich. Die Postleistung ist die Gebühr eine Belohnung, die in Verbindung mit Zahl und Stadt des Geschäftes in Frage stellen können. Dazu käme noch die vereinigte Steuer. Bei dem kleinen spanischen Consulat, welches nur in den Stunden von 10 bis





## Fabrik-Grundstück billig zu verkaufen.

Das 2<sup>te</sup>, ba grüne Areal liegt ländlich sehr schön, an idyllischem Flusse zwischen zwei Schäfchen in einem Gebiete blühender Landwirtschaft u. reizendem Industrie, mit demnächst auch Bahnhofszug errichten.

Bestanden auf ausgedehnte wohlbauende, hoher Kalkstein, Arbeitsereserve, Stellungen für 36 Pferde und herrschliches Wohnhaus mit Garten.

Die Folge dessen ist das Grundstück verbaubar und geeignet für Fabrikations-

siede aller Art.

Es würde auch zur Firmensicherung eignen, da umliegende Siedlungen (Görlitz) sehr außerordentlich geeignet sein.

Reiseleute wollen ihre Adressen u. E. 175 in der Expedition dieses Blattes nieder-

legen. **Vieweg & Co.**, Katherinenstr. 3, L.

## Hausgrundstück

in Leipzig-Kreuzwertheim  
für 40.000,- bis 45.000,- Anbau-

ung zu verkaufen. Reiseleute und Laden- und Gewerbegebäude. Mietzerteggen, m. 2.000. Mietz. und unter E. 1.856 an Rudolf Mosse, Leipzig zu leihen.

Grundstück für 26.500,- € mit 6% Rend. 6. bill. Mietz. zu verkaufen. Kosten 3000,- Mrkt. von Gottsch. u. H. H. 10 Uhr. Zusatz. 2. Ang. Bernhardstr. 29, erbeten.

An der Weißeritz in Lindenau ist ein neugebautes, gut verglastes, Grundstück für 4.500,- € zu verkaufen. Veweg & Co., Katherinenstr. 3, L.

## Bürohaus in Schleusingen

an der Stechstraße, gute Lage, mit einer Kapitale, mit 10% Rend. die sich mit über 10% verd. zu verkaufen. Kosten unter E. 2.000,- € in der Expedition dieses Blattes.

**In Grimma**

ist in bester Geschäftslage ein Hausgrundstück mit Gebäuden, mehreren gewerblichen Wohnungen, Stellung an 4 Wänden u. m. für 30.000,- € unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reiseleute beim Kommissar Arnold, Grimma, Altes Seminar.

## Görlitz, Schlesien.

Ein Grundstück in guter Lage m. gr. u. fl. Wohnbau, modernen Gemüsehöfen mit dazu gehörigen Küchen- und Zimmerplatz, für verschiedene Betriebsarten geeignet (einschl. Baustelle).

Offerten unter Th. Gutsche, Görlitz, Breslauerstr. 25.

Ein großer Komplex neuer Gebäude mit großer Wohnung, mit Küchen- und Gärten, zu jedem größeren Unternehmen passend, ist durch mich zu verkaufen.

Fr. Fahlbeck, Tettau, Weissestrasse 10.

## Fabrikgrundstück am Bahnhof

Königsberg, mit Hof u. Giebeln, zu verkaufen. E. 1. 229 in der Expedition d. Bl.

## Verkauf. — Tausch.

Berüchtigte holzerne verkaufe sehr in Icheln, Berlin, Leipzig erbeten.

## Schauuntersatz-Grundstück,

befehlt aus Holz und Weißholzrahmen, Gartens. u. Ziegelfass, Geschäftshaus, groß, Umlauf, lange eines Weißeritz, geniale Weißholz-Holzspalte, bei einer Auszahlung von 10.-12.000,- € kann, auch gut verkaufen. Reiseleute bei Görlitz.

Offerten unter L. V. 4.887 bestreitet Rudolf Mosse, Leipzig.

## Für Weinhandler, Restauratoren und Conditoren.

Ein ganz der Neueste entsprechende, in einer schönen Holzrahmen gelegene Gastronomie-Grundstück mit Weinabteilung u. Weinabteilung, sowie einer kleinen Abteilung, welche sich mehrere Jahre als Conditorie und Restaurant eignet, ist mit 8.-10.000,- € Auszahlung zu verkaufen. Reiseleute bei Robert Oehmichen, Grimma.

Ein schönes Gebäude mit flotter Wohnung und Dachterrassen, mit 10.000 Mark kann man zu verkaufen. Das Selbstkäufer will unter H. 27, Seitzerstr. 57, Annenstrasse, niedriger.

## Mineralwasserfabrik,

eine gute Lage in einer Garnisonsstadt, auch für Nachbarstellen passend, für 3000 sofort zu verkaufen. Offerten unter E. 2.996 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

## Für Gastwirthe und Oberkellner.

Ein Kurhaus in schöner Lage Thüringen, mit completem Inventar und nochmals gäten Umlauf. — Winters. u. Sommerabteilung — für Familien-Gäste besser liebt zu verkaufen. — 14. Februar zu verkaufen. Preis 30.000,- € inc. Inventar. Auszahlung 6 bis 10.000,- € Offerten unter L. S. 248 bestreitet Rudolf Mosse, Magdeburg.

## Kurhaus

bei Erfurt, flottigebau und schiere Größe, bietet, ist mit 10.000,- € Anzahl. sofort zu verkaufen. Offerten unter E. 4.946 an Rudolf Mosse, Erfurt, eb.

## Gasthofs-Verkauf.

In einer Fabrikhalle von 5000 Einwohnern ist ein gut gehender Gasthof, 140 Zimmer, 10 Wände, 10 Bierläden, 10 Kaffeehäuser, 10 Kabinette, sowie 1½. M. Kader, 170,- € Weiberberg, sofort zu verkaufen. Auszahlung 10.000,- €. Reiseleute bei Carl Voigt, Schkeud. Ab. Auch wenn nicht einen Kaufmann in einer gro. Halle nach.

## Seltene Gelegenheit.

Wegen Übers. rüstet am Reichstag, für mein gut gehendes Reichstag-Geschäft, für 10.000,- €. Reiseleute bei W. C. E. 1.156 Epp. d. Blatt.

Da diese Reichsstadt Thüringen ist eine gute gehende

## Wasch- und Plättanstalt

(größte am Flusse) wegen Krankheit des Besitzers sehr preiswert sofort zu verkaufen. Alles Möchte wird gern erhalten. Offerten unter B. B. 1. 2714000,- €.

Die sehr gut eingerichtete, gut gehende

## Wasch- und Plätt-

Geschäft

mit Rundschule für den Preis von 2000,- € gegen sehr verhältnismäßig hohe oder hohe Kosten. Offerten unter O. K. 800 in die Halle d. S. Katherinenstr. 14, eb.

## Schuhmacherei-

Berkauf.

Ein schönes Reihenhaus am Flusse mit vorzüglicher, alter Rundschule im Verhältnisse hoher gegen Gasse zu verkaufen. Offerten unter H. 201 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

## Theilhaber!

Für ein gut gehendes kleineres Geschäft wird ein

## stiller Theilhaber

mit Kapitalienlage, welche durch den Lagerbestand gesetzt ist, gelingt. Das Unternehmen ist in jeder Weise nach-

richtig und soll.

Offerten unter G. A. 1.299 Halle dieser Blattes.

## Mein Gasthof

an der Leipziger-Werkbahn-Straße ist bei 8.-10.000,- € Auszahlung wegen Todesfalls der Heraus zu verkaufen.

W. Richter, Sächsische Hof in Werbung.

## Weinstube,

sehr gehend, im Centrum der Stadt, sofort zu verkaufen. Renten werden. Offerten unter M. E. V. in die Halle d. Blattes.

## Theilhaber.

Kennt der englischen Krone ist erreichbar.

Reiseleute unter T. C. 2.019 an den

## Invalidendank.

T. C. 2.019 an den

## Theilhaber.

mit mögl. 20 Mill. Einlog vom Fach-

für Bauunternehmung (Specialist) mit großem Abzug u. leichter Rentabilität gesucht. Reiseleute durch Max Alexander, Hof a. S. Kommissionsgesellschaft, Bautzenstr. 25, p. v.

## Restaurant-Gerlau.

Ein sehr gehendes Restaurant mit 600 Einwohnern ist ein sehr gehendes

Restaurant mit Materialwarenhandel, können neu restaurirten Gast- und Lagerräumen, großen hölzernen Tischen und Stühlen mit oder ohne Delosone

und Stühlen holzerne verkaufen.

Bestehendes Restaurant liegt in einem kleinen viel besuchten Ort Thüringen, Nähe einer großen Industriestadt, die Gebäude sind eigentlich nichts aus in guten dämmlichen Zustand. Offerten unter Z. 867 an die

Expediton dieses Blattes zu ziehen.

## In Merseburg

ist eine altenommische, vorzüglich gehende

## Schlächterei

mit guten Wohl- u. Städtebauen umfasst

holzerne zu verkaufen. Auszahlung erhält Querfurth, H. S. 15 in Merseburg.

## Eine sotte Fleischerei

im Oftersleben, mit Grundstück, für 85.000 Mark bei 10.000,- € Auszahlung zu verkaufen.

Offerten unter Z. 873 sind die

Expediton dieses Blattes erbeten.

## Flügel, Planinos

und Harmoniums ist in einer Preis-

zum 2.000,- € sonst vorzüglich bei

C. A. Klemm, Neumarkt 28, L.

## Neues Pianino,

frisch gefertigt, in einer Preisliste, mögl.

Preis 250,- €. Sofort zu verkaufen.

## Piano-Reparatur-Anstalt.

Willi Schleifer, Schleiferstr. 41, Ecke Seitzerstr. — Halle, 1. Stock.

## Flügel, Planinos

und Harmoniums ist in einer Preis-

zum 2.000,- € sonst vorzüglich bei

C. A. Klemm, Neumarkt 28, L.

## Neues Pianino,

frisch gefertigt, in einer Preisliste für

250,- €. Sofort zu verkaufen.

## Flügel, Planino.

und Harmoniums ist in einer Preis-

zum 2.000,- € sonst vorzüglich bei

C. A. Klemm, Neumarkt 28, L.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-

Spezial-Geschäft und Reparatur-

werkstatt

Carl Winkler, Schleiferstr. 15 u. Neumarkt 16.

## Nähmaschinen-



## „Das Fahrrad Aller, welche das Beste wollen.“

Bedeutend reducirtre Preise.  
**Radbedarfartikel  
billigst.**

**Georg Schöbel,**  
Eisenhandlung, Reichsstr. 20.

Wir überläßt Sie nachstehende Preise  
hierzu billige zu verkaufen:

- 1 schwärzbraune Stute, 5 Jahr., ge-  
zähmt und geschnitten.
- 1 braune Stute, 7 Jahr., geschnitten und  
geschnitten, große Ausdauer.
- 1 braune Stute, 4 Jahr., angestrichen, sehr  
hohe Ausdauer.
- 1 brauner Wallach, alt, hohe Aus-  
dauer.

**Wendel-Guthra.** C. Engel.

Brauner Wallach, ohne Abz., 180 cm  
hoch, 4½ J., kann vor Altenberg, Kreuzung  
von Landwehr zu verkaufen durch Georg  
Fels, kleine Kundenfrage.

Blauäugiger Wallach, ohne Abz.,  
und 2 Arbeitspferde mit Rollwagen bis  
zu verkaufen, auch auf Zeit.

Brüder-Guthra.

Anton, 4½ J., kann vor Altenberg, Kreuzung  
von Landwehr zu verkaufen durch Georg  
Fels, kleine Kundenfrage.

Anton-Wall., 1½, gut, sehr, jst. dfl.,  
zu verk., wird überz. Süßir. 75, ebenso.  
1 Rollwagen, 20 ft. Gem., gut erh., und  
ein kleiner- und feuerl. Gedächtnis.

**Eine 4jährige Stute,**  
schönheit, verkaufst, mit überzählig. Billig  
Guthra, Eisenhandlung.

2 gute Pferde, 5 u. 7 Jahr., sohnig für  
jedes Futter, kleinste halber Vollig zu  
verkaufen, Kreuzungstr. 21, Gol.

Großes Pferd, groß, handfest, Arbeits-  
pferde, jah., 5 u. 8 J., kostg. kleine, flott.  
1. Mecklenburgische Trab., 1.68 q. m., 1.65 p.,  
800 K. schlecht, 6 J., hohe Stute 24.

Großes Pferd, derzeit, langhaarig, geh-  
stet aus einer Löwe, 10 wegen Rangels  
an Tag versteuert zu verkaufen.

Röhriges Leinen, Leinenstrasse 2, im Restaurant  
Schlösschen.

Schön, groß, sehr wachl. Hund verkaufe  
unbeschädigt, sehr billig.

2. Geschlech., Wittenberger Str. 17 b, 1. b. R.

Ein schöner Hund (Salzmann) in gute  
Hände zu verkaufen Königstraße 17, II.

Körnepig, männl. Hörn., sehr markant,  
gleich, hellig zu verl. Neumarkt 14, IV.

**Salon-Hund.** Gengel, Auerbach's Hof.

Sehr hübsche Eselkuh, 1½, J. zu verkaufen,  
verl. 5. Röhl., Eisenbahnhof, 45, II. c.

Ein sehr zweijähriger Teufelshäuber,  
Henne ist legend, zu verkaufen.

Gothio, Wittenfelder Straße 93.

Prima Vogelzettel, Parc, Gummireifen,  
W. Reitell, 1. Vogelzettel, Aquarienlohe u.  
Mann, Bode-Nacht, Vorortenstr. 1, Gol. Röhl.

G. Aquarium bill. Ritterstr. 54, p. r.

**Geld- und Hypotheken-**  
Verkehr.

Hypotheken vermittelst  
Hausbesitzerin Hennius, Dresdenstr. 26.

**2500 Ml. Hypothek**

zu 5% innerhalb der Bandecke, welche d.  
15. August geöffnet werden, will ich bei Ver-  
lust eintreten. Offerten u. R. H. Blattet d.  
Blattet, Katharinenstraße 14, erhalten.

**Capital-Gesuch.**

Die Inhaber einer größeren mehr-  
heitlichen beschäftigen ihr Stahlfirma-  
ment durch hinzunehmende einer  
Bücher und Apparate zu ver-  
größern, um eine Selbstfertigung mit  
großer Haltung bzw. Sicherheitsfertig-  
keit zu gründen.

Capitalistische Unternehmungen be-  
lieben auf Buchdruckerei u. V. H. 3918  
an **Rudolf Mosse**, Berlin C, Königstraße 56, zu  
leihen.

**Hypothek.**

Größte kleinste Hypothek auf ein Grund-  
stück in Untergroß Leipziger Platz zu ver-  
kaufen, mit Bank oder Kapitalien, die Geld auf -

**Hypotheken**

günstig. Offerten unter R. G. 30 postl.  
Röhl. i. Vogl.

250 000 K. zu 1. Stelle auf habe.  
Grundstück mit bedeutenden Wert, gegen  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht. Off.  
erh. unter R. 145 an die Expedition d. Bl.

Größte kleine Hypothek werden 200 000  
Mark für jetzt oder später zu leihen gebracht.  
Off. unter R. 210 an die Expedition d. Bl.

**125—30 Tausend Mark**

sol. 1. Hypothek auf höchsteins, geteiltem  
Bürohaus im Ober Leipziger Platz zur Kappe oder  
September erlaubt. Off. erh. unter D. 21  
an die Expedition dieses Blattes.

**70—110,000 Mark**

sol. 1. Hypothek auf höchsteins, geteiltem  
Bürohaus im Ober Leipziger Platz zur Kappe oder  
September erlaubt. Off. erh. unter R. U. 916  
an die Blattet d. Bl. Katharinenstr. 14.

**Mark 20—30,000**

auf höchste zweite Hypothek sol. 1.  
sol. 2. Hypothek. Off. erh. unter R. U. 395  
Blattet d. Bl. Katharinenstr. 14, erh.

15—17,000 K. nur sol. 2. Hypothek,  
blattet 57,000 K. Zware, hoch auf mei-  
nein eine Bücherei mit Sitz vom Selbst-  
verkauf auf ab. später. Gehöre Off. unter  
R. A. 4896 an Rudolf Mosse, Röhl. erh.

## Günstige Gelegenheit

für ältere Herren, die sich noch und nach vom Geschäft zurückziehen wollen.  
Jünger, sonst, Kaufmann mit laufenderen müssen sich mit Kapital von  
ca. 40,000 K. an solider Fabrik- oder Gras- oder Geschäft zu beteiligen, um so später ganz zu übernehmen. Bedingung: Rentabilität muss durch nachzuhaltige Betriebe  
nachgewiesen werden. Offerten erhalten unter L. 5533 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

**Baufgelder**  
in jedem Betrage haben mit jederzeit gegen  
L. Hypotheken auf Leipziger Grundstücke ein-  
zelheitl. einzest. Vororte ausgenommen.  
Haus- u. Grundbesitzverw.,  
2. Untern. Offerten unter L. 1994 b. Rudolf  
Mosse, hier, erhalten.

**Bankgelder**  
sind auszuleihen durch d. Allgem. Haus-  
besitz-Verein, Ritterstraße 4.

50,000 K. zu 4% gegen 1. Hypothek per  
1. Oktober auszuleihen durch den Hausbesitz-  
Verein L. Meudnig, Dresdenstraße 26.

Zimmer-Großes mit Röhl. Linie, z. Preis,  
1. et. 300 m 2—2½, m 2, g. erholt, aber neue  
Gartenanlage 10. 10. 10.

1. Aufzugsmeister (12 Personen) da, da,  
Off. unter Y. Z. 10 Röhl., Katharinenstr. 14.

**Kaufgesuche.**

Plauvin-Carl-Heineit, ed. Comptoirhaus-Groß-  
Villa oder Bauplatz

gekauft. Adr. bitte direkt von Besitzer unter  
E. 84 an die Expedition d. Bl. erhältbar.

Siehe ein gut vergleichbares Grund-  
stück von nicht jenseits erhalt. Wert  
10 000 Ml. Menge, als Selbst-  
häuser. Offert. u. L. 204 Off. d. Bl. erh.

Tunke sofort zu kaufen:  
Haupgrundstück am Rückenplatz ob. nächster  
Umgebung. Röhl. Angab. Effecten unter Blattet  
D. 209 Off. d. Bl. erh. Agenten berw.

**In Gohlis oder Eutritsch**  
suche ich kleinen oder mittleren Raum mit  
Garten zu kaufen. Off. u. L. 203 und  
R. Dyk, Letz.-Collection, Nordstr. 47, erh.

Haupgrundstück, solid geb. Haus im Leben bei  
8000 K. Ang. zu kaufen gekauft. Off. unter  
Blattet unter E. 3 in die Expedition d. Blattet erh.

**Hotel, besserer Gasthof,**  
Garten-Etablissement  
mit großem Restaurant  
mit Grundstück

in Leipzig oder Umgegend zu kaufen gleich,  
was aufs Großes in Leipzig zu kaufen genommen wird. Off. Off. u. L. 1. K. 1894  
an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

**Haus oder Betheiligung.**

Ein wichtiger Kaufmann sucht ein nach-  
weislich gutes, rentables Gebäude zu  
kaufen oder sich an einem solchen mit 10 bis  
20 Ml. Mark gegen Sicherheiten zu be-  
teiligen. Effecten unter Z. 874 in die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**Kauf oder  
Betheiligung.**

Siehe mich an einen luxuriösen Betrieb  
zu beteiligen oder ein solches zu kaufen.  
Gebot von 10.000 K. möglich.

Effecten unter E. 187 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**Butter-Molkerei**

mit Centralverbindung nicht zu  
neuer Gebäudefabrik der Nahrungsmittel-  
kette mit deutscher Belegschaft s. g. Sicher-  
heit 15—20 Ml. aufzunehmen eventuell  
stellen Theilhaber. Offerten unter E. 177  
an die Expedition dieses Blattes erhalten.

**15,000 K. Mark I. Hypothek**

gekauft auf Sammelp. an fertiger Straße  
Off. unter D. 21 in die Exped. d. Bl. erh.

**Gutsgesunde Arbeit** der Nahrungsmittel-  
kette mit deutscher Belegschaft s. g. Sicher-  
heit 15—20 Ml. aufzunehmen eventuell  
stellen Theilhaber. Offerten unter E. 177  
an die Expedition dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. Mark II. Hypothek auf**  
höchster Grundstück in Leipzig gekauft.  
Effecten unter A. 204 d. Blattet erh.

**10—15,000 Mark**

f. D. 21 c. ost. in Leipzig, Röhl. 1. 2. St.  
ang. 4½—6½ Röhl. Off. u. L. 207 Off. d. Bl. erh.

10,000 K. Mark III. Hypothek auf  
höchster Grundstück in Leipzig gekauft.  
Effecten unter F. 216 Off. d. Blattet erh.

**Erdbeeren.**

Wald- oder Garten-Erdbeeren täglich  
1/2 K. Bruttosatz vor regelmäßigen Abschaffung  
gekauft und welche gewicht K. täglich  
umgeföhrt 80—100 Meter Seine in  
regelmäßiger Lieferung abzugeben,  
wiev. ihrer Offerten mit Preis unter  
A. 214 d. Blattet erh. 7. eintheilen.

**Agenturen.**

Siehe anhängerische Agentur gegen  
1. Stelle gegen 1. Jahr gegen 1. Jahr.

Off. unter E. 189 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**9000 Mark**

gegen frühere Hypothek gekauft.  
Off. unter E. 189 Exped. d. Bl. erh.

1000 K. zu 10% a. 1. J. gel. kann hypothek  
eingezogen werden. Off. unter E. 146 Off. d. Bl. erh.

**10,000 K. Mark als 1. Hypothek auf**  
höchster Grundstück gekauft. Offerten unter  
L. 444 Röhl. Katharinenstraße 67 erhalten.

**Erdbeeren.**

Wald- oder Garten-Erdbeeren täglich  
1/2 K. Bruttosatz vor regelmäßigen Abschaffung  
gekauft und welche gewicht K. täglich  
umgeföhrt 80—100 Meter Seine in  
regelmäßiger Lieferung abzugeben,  
wiev. ihrer Offerten mit Preis unter  
A. 214 d. Blattet erh. 7. eintheilen.

**Agenturen.**

Siehe anhängerische Agentur gegen  
1. Stelle gegen 1. Jahr gegen 1. Jahr.

Off. unter E. 189 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**Doppelfernglas,**

Städt. Werk mit Plakat vom 21. 1. 1895  
mit starker Vergroßerung, zu kaufen gebracht.

Wiederholung 17. part. Off. unter E. 146 Off. d. Bl. erh.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off. unter E. 145 an die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

**10,000 K. solit. gegen 20 Jahre und  
meistliche Wichtigkeit für Innen gebracht.**

Off.

## Bautechniker

geucht für alle technischen und Bureauarbeiten. Aufstellen mit Gehaltssatzes ab E. Z. 1875 zu den „Invalidendank“, ebenso erbeten.

**Tiehdurando selbstständige, gut dientre Stelle des**

## technischen Leiters

einer  
**Mech. Wuntweberei**  
in Hof 1. B.  
mit Bücherei, Schreiberei, Apparatur, usw. p. 1. October, entstellt.  
15. Sept. a. e. zu beschaffen. Tägliche Gewerber betreuen sich unter Angabe der Gehaltsanträgen u. des Lebenslaufs u. F. G. T. 168 an Rudolf Messe, Frankfurt a. M., zu wenden.

Für den Verkauf eines patentierten sehr leicht verkauflichen Messer-Artikels wird, tägliche Provisionen-Ressente für die Kreisheimschafften Leipzig und Zwickau gegen hohe Provision sofort gesucht. Gef. Offeren unter O. 14 erbeten Kleine Fleischkessels 13, Robert Brunne's Announces-Bureau.

**Jüngerer Buchhalter,**  
in doppelter Buchführung, Abrechnung u. Bilanz durchaus erfordert, vereinfacht, höchstens. Arbeiter, mit höherem Ausbildung erbeten. Werden aus der geschäftlichen Beurtheilung bevorzugt. Räthärtische Usterie mit Gehaltssatz, Gehaltsanträgen, Gehaltssatzes und Photostatische erbeten.

Meisenbach Riffarth & Co., Leipzig.

**Gefucht.**  
**Expedient**  
für Baubüro. Gef. mit Gehaltssatz. sub F. A. 1076 „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

**Jüngerer Kaufmann**  
mit etwas Kenntnis d. engl. u. franz. Straße p. 1. B. z. 1. B. gr. gef. Gehalt 900—1000. Gef. erb. u. E. 188 Cpp. d. B.

**Jüngerer Mann,**  
mit 500 A. Bier, 1. angenehme Selbständ. Kontrollfirma sofort dawandt. gef. Höheres Bildungs, Zigarre Straße 134, Nienau.

**Galeranterie u. Spielwaren en gros.**  
Branchenbücher, täglich.

**Lager und Verkäufer**  
für lebhafte Engrosfirma der Prosa ab 1.7., event. höher gesucht. Gef. mit Gehaltssatz, u. u. 67242 befindet.

**Rudolf Messe, Leipzig.**

für eine kleine Schreib- und Verkäufer-Werkstatt werden einige mit der Branche vertraute

**Commis**  
als Lageristen gesucht. Offeren unter der Briefst. „Commis E. 171“ sind in der Expedition d. M. niedergzulegen.

## Verkäufer.

für Lager und Verkauf wird für ein Teppich- und Möbelgeschäft ein beständiger junger Mann zum sofortigen Auftritt gesucht. Gef. mit Gehaltssatzes d. J. 168 an **Rudolf Messe, Dresden**.

**Decorateur-Gesuch.**  
Einen jüngeren Herrn (Bild), der zugleich Käffter Verkäufer ist, sucht für mehr seines Meisterkunst, Seiden- und Modewaren-Geschäft als

**Decorateur**  
für ein großes Schauspiel. Bewerberinnen erhalten mit genauer Angabe ihrerer Täglichkeit und Belegung der Photostatische.

**Domnick & Schäfer,**  
Dresden.

**Perfector Stenograph**  
für Aufnahme am Telefon sofort oder für 1. August gesucht. Stellung dauernd. Offeren mit Gehaltssatzes unter Briefst. 2. 6797 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Mann von 16—18 J. als Schreiber für Verhandlung sofort gesucht. Zu melden Gehaltssatzes 32, Hof 1. Komptoir.

**Copierer,**  
der mit dem Einzelverkauf Geschäft weist, sofort gesucht.

J. G. Schleiter & Giesecke,  
Brieffabrikat 28/28.

**Täglicher Theatermaler**  
auf dauernde angenehme Stellung bei gutem Gehalt sofort gesucht.

Stellen für Theatermaler  
Wilhelm Hammann, Düsseldorf.

**für Chromolithographen.**  
Gute fiktiv und selbständige arbeitende Chromolithographen, welche sich für den Betriebserhalt interessieren, haben Gelegenheit, sich in dieser neuen Richtung anzubilden. Bewerber und gut konkrete Stellung angefordert. Krauer & Bleck.

**Täglicher Andrucker**  
zum baldigen Auftritt gesucht von Aktiengesellschaft für Kassendruck vom. Willmer & Plek  
Dresden-Niederdrück.

**Reichtdrucker**  
finden dauernde, gute Stelle a. d. Handwerker bei Ernst Hirsch, Berlin SW, Altonaer 68.

**Zärtlicher Goldschmiede** in dauernde Stellen für Leipzig gesucht. Gef. Offeren unter E. 160 Expeditions dicker Blattes.

**Gelddrucker**, täglich im Vorvertragen und Schriften, i. Buchdruckerei, Windmühlenstr. 33.

**Hütte Metalldrucker** mit Großdruckerei nach ein längliches

**Metalldrucker**

ausdrücklich für Platzanträgen sofort bei beiden Zeiten in sehr, höchstständige Stellung gesucht.

**Carl Bönecke, Berlin 1. B.**

**Tägliche Gürtler**

ausdrücklich für Platzanträgen sofort bei beiden Zeiten in sehr, höchstständige Stellung gesucht.

**Carl Bönecke, Berlin 1. B.**

**Mech. Wuntweberei**

in Hof 1. B. mit Bücherei, Schreiberei, Apparatur, usw. p. 1. October, entstellt.

15. Sept. a. e. zu beschaffen. Tägliche Gewerber betreuen sich unter Angabe der Gehaltsanträgen u. des Lebenslaufs u. F. G. T. 168 an Rudolf Messe, Frankfurt a. M., zu wenden.

Für den Verkauf eines patentierten sehr leicht verkauflichen Messer-Artikels wird, tägliche Provisionen-Ressente für die Kreisheimschafften Leipzig und Zwickau gegen hohe Provision sofort gesucht. Gef. Offeren unter O. 14 erbeten Kleine Fleischkessels 13, Robert Brunne's Announces-Bureau.

**Tägliche Gürtler**

finden dauernde und lohnende Stellung bei D. Stern Jun., 2. August, Ronneburg.

**5—6 tügige Former**

finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit bei einer Maschinenfabrik in Augsburg.

Offeren unter E. 5975 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Tägliche Dreher** werden gesucht

Gulde Alsenach, Erdmannste. 16, B.

**Mehrere geübte Schlosser**

sofort gesucht.

Gede. Wetzel, Maschinenfabrik, Rennbahnstraße 15.

**Wähtere tügige Schlosser**

finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit bei einer Maschinenfabrik in Augsburg.

Offeren unter E. 5975 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Theodor Bergk, Schlosser, Ronneburg.**

**Viele tügige Schlosser**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Gefucht wird ein tügiger Schreinmeister,**

in Holzbildung und Verglasung erbeten.

**Alfred Biegert, Schmidmeister,**

2. August, Ronneburg.

**Einer tügige Schlosser**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Tägliche Schlosser,**

welche auch mit Dreherarbeiten betraut sind, finden dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Gefucht wird ein tügiger Schreinmeister,**

in Holzbildung und Verglasung erbeten.

**Alfred Biegert, Schmidmeister,**

2. August, Ronneburg.

**Einer tügiger Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

**Einer tügige Schreinmeister**

finden sofort dauernde und lohnende Stellung gesucht.

**Metallwerke Glasbau**

1. Sachsen.

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 323, Mittwoch, 28. Juni 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Für halbe Tage, event. einige Stunden möglich von 10 u. 12 Uhr, geöffnet. Dern günstig. Wohl Geschäft in Buch u. L. möglich. Off. Öffnungszeit ab 178 durch die Expedition dieses Blattes ertheilt.

## Stelle-Gesuch.

Suche sofort oder später Stellung als Betriebsleiter oder Buchhalter in einer Betriebsabteilung. Militärchef. Brief unter E. 300 Exped. d. Bl. ertheilt.

**Buchhalter u. Korrespondent** (40 cr.) selbstländ. gewollt, engl. sprachl. Sucht sofort Stellung, am liebsten nach ehemaliger Betriebs-Abteilung, gute Referenzen. Dr. A. H. 674 „Invalidendank“, Leipzig.

## Erfreuter Buchhalter

z. deutscher Betriebsleiter, verb. Jung, per bald Sieg. Große Gleichheit. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

Jg. 35, frisch Kaufmann, geb. auf La-Jena, mit einf. Buch u. Controll. sollte vereit. sowie dopp. Buchführ. bewandert, mit engl. Sprachkenntniss, sucht anterior. Engagement. Dr. C. unter E. 138 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

## Wolle.

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Öffnungszeit ab 178 in die Expedition dieses Blattes ertheilt.

## Commis-Stelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher in den nächsten Wochen keine Stelle in einer kleinen Büchstaben-Gefäßerei benötigt, nach grösster auf La-Jena, Stellung. Off. Öffnungszeit ab 178 in die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Ein junger Mann, Schreibmaschinenarbeiter, 18 Jahre alt, sucht Stellung in Günter.** Dr. C. unter D. 150 i. d. Exped. d. Bl. ertheilt.

**Colonial-Waaren** **Junger Mann,**

welcher vor Kurzem beim Schreiben in einen Detektiv-Geschäft beschäftigt, mit Buchführung und Warenabnahme betraut. B. sucht Stellung in einem Großhaus für Lager u. Güter. Off. Öffnungszeit ab 1. Juli — Dr. C. unter E. 5057 an **Hannenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.** ertheilt.

## Junger Mann

(20 Jahre, gelernt Buchdrucker) sucht Arbeit irgend welcher Art (Contor u. c.). Beste. Off. Öffnungszeit ab 1. Juli — Dr. C. unter E. 18 postling. Neudorf.

## Manufacturist,

(Berlin) 22 J. alt, militärisch, mit gut. Jung., sucht ab 1.7. oder später endemisch Stellung. Sucher der die Betriebsleiter 3. 2. 1. braucht. Off. Öffnungszeit unter E. 50 postling. Neudorf.

**Schlosser, Buchdrucker, i. i. Betriebsabteilung.** Dr. C. unter E. 178 in die Exped. d. Bl. ertheilt.

## Tücht. Gärtner,

32 J. alt, versch. Arbeitgeber sucht dauernd, jüdische Stellung. Anteil 1. Oktober oder später. Off. Öffn. ertheilt unter E. 871 durch die Expedition dieses Blattes.

**Friseurpartner**, in Coburg als tadellos in einem jüdischen Hotel, sucht bis 1. Juli endemische Stellung. Werde Off. Öffn. u. W. 20 in die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Dr. Reich. mediz. Wissenschaftler** (Hans. Dr. K. 1.8. 1900) geb. Dr. B. geb. Dr. C. unter E. 871 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

## Gaußmannsposten.

Gelehrte wird von kleinen Beamten ohne Kinder ein Posten als Gaußmannsposten erdenkt. Off. Öffn. u. E. 147 ertheilt. Dr. B. geb.

**Ein ord. junger Mann, 18. Jahr, sucht Buchhalt. oder Arbeitsleiter in einer Betriebsabteilung. Militärchef. Brief unter E. 300 Exped. d. Bl. ertheilt.**

**Recht. Buchhalt. u. Kontrolleur** (40 cr.) selbstländ. gewollt, engl. sprachl. Sucht sofort Stellung, am liebsten nach ehemaliger Betriebs-Abteilung, gute Referenzen. Dr. A. H. 674 „Invalidendank“, Leipzig.

**Erfreuter Buchhalter**

z. deutscher Betriebsleiter, verb. Jung, per bald Sieg. Große Gleichheit. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Jg. 35, frisch Kaufmann, geb. auf La-Jena,** mit einf. Buch u. Controll. sollte vereit. sowie dopp. Buchführ. bewandert, mit engl. Sprachkenntniss, sucht anterior. Engagement. Dr. C. unter E. 138 durch die Exped. d. Bl. ertheilt.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

**Wolle.**

Junger Mann, militärisch, mit guten Geschäftskennissen, in der Siedlung aufgeschüttet, sucht grösste auf La-Jena, Stellung. Off. Off. mit Gehaltssatzung, um Z. 5972 Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mann, neicher als Gesellschafter in einem Kolonialwarengeschäft in Hamburg** mögl. B. sucht Stellung am 1. Juli — Dr. C. unter T. 4893 an **Herrn. Eisler, Hamburg.**

<





# Leipziger Schützenfest 1899



im Schützenhof, am Leutzscher Weg

Sonntag, den 2., bis Sonntag, den 9. Juli.

Jeden Tag von Nachm. 4—11 Uhr großes Concert, an beiden Sonntagen Doppelconcerte von hiesigen u. auswärtigen Militärcapellen.

Jeden Tag von Nachmittag 4 Uhr an Preiskegeln unter Leitung des Vocalverbandes Leipziger Kegelclubs.

Täglich: „Variété im Freien“ auf der Bühne im Waldpark. Vorstellung um 6 und 9 Uhr Abends.

Donnerstag, den 6. Juli: **Grosses Brillantfeuerwerk** mit Schlussgruppe: Beschleußung der Düppeler Schanzen und Siegesfeier.

Auf der Festwiese: Dechans Hippodrom, Burhops Tanzelt, Kämpfs Weinzel, div. Bier- und Käffeezelte, Garroussels &c. &c.

**Eintrittspreise:** An beiden Sonntagen und zum Feuerwerk Person 30 Pf., an den übrigen Tagen 20 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

besuchenden Fremden wird als erste Sehenswürdigkeit der berühmte historische Auerbach's Keller empfohlen (bekannt durch Goethe — Faust). Gute Küche und Keller. Hochachtungsvoll Julius Heinze.

## Allen Leipzig

## Zoologischer Garten

Reichhaltiger Thierbestand.

Im Garten geboren: 4 Löwen, 1 Jaguar, 1 Schwanenkopf, 1 Grauer.

Vor Nachmittag 4 Uhr an

### Grosses Militär-Concert

von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Direction: Herr Königl. Musikdirektor C. Walther.

Eintritt 60 Pf., Kinder 30 Pf., Direction des Zoologischen Gartens.

Bestrengte Kleebek'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinko.

Montags, Mittwochs und Freitags:

Grosse Abend-Concerte im Garten. Anfang 8 Uhr.

Heute Capelle des 106. Regts. Musikkir. Matthey.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig.

Bestrengte Kleebek'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinko.

Großes Panorama.

Alle Sonn- und Feiertage von 11 Uhr ab:

### Grosse Frühschoppen-Concerte im Garten

Montags, Mittwochs und Freitags:

Grosse Abend-Concerte im Garten. Anfang 8 Uhr.

Heute Capelle des 106. Regts. Musikkir. Matthey.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig.

Bestrengte Kleebek'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinko.

## Schloßfeller.

Max Hässler.

Großes-Berl. u. allen Richtungen. Leipzig-Kauditz. Telefon 1068.

Elegante u. schön gepflegte Concerts u. Restaurants-Gärtner.

Heute Mittwoch, den 28. Juni 1899:

### Grosses Extra-Concert und Ball.

Neues Leipziger Concert-Dreher. Berlin. Direction: Herr G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bei gänzlicher Witterung: Garten-Concert.

Borländige Anzeige! Anfang Juli er.: 4 Grosses Extra-Militär-Concerte der Capelle der Todtenkopf-Husaren (Leibhusaren) aus Posen.

## Drei Lilien.

Heute Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. Juni Anfang 8 Uhr. (Im Garten oder Saal, je nach der Witterung) Eintritt 30 Pf.

### 2 grosse Zigeuner-Concerte

mit Solo- und Chorgesängen. Rakoczi' gegen vom Leitern, ungar. Damen- u. Herren-Chöre. in verschiedenen Ausdehnungen. Operettische Szenen und Lieder-Gitarren, Geiger- und Klavier-Liedern.

Herrn-Lam mit wunderbaren, zauberhaften Liederschätzen.

Ein Traum von Licht und Schönheit.

### Zur Börse, Gohlis.

Heute Mittwoch, Abend 8 Uhr: Grosses Militair-Concert (134er).

Specialität: Leipziger Allerlei mit Zunge oder Schnitzel.

Ob das eigentlich ein A. Krabs.

### Oberschänke Gohlis.

Heute 3. Familien-Concert,

Gohliser Concert-Dreher. Direction Herr Weiß-Director Beckmann. Operettisches Programm. Auf 11 Uhr. Belegschafts-Pölziger Böse und Biere. Reichenbachsche Spezialitäten. Speckbuden, Rognout für und Tönerbraten mit Thüringer Böse.

Bestrengte Kleebek'sche und echt Bayerische Biere.



4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 323, Mittwoch, 28. Juni 1899. (Frogen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft

97

## Richard Wagner's Regenerations-Lehre

1

Wenn wir die Entwicklung der Menschheit nun mehr nicht als äußerst und materielles Phänomen, sondern als inneres Phänomen betrachten, so erscheint sie uns als eine intellectuelle Thatache. Mit Hilfe seines Verstandes möge sich der Mensch von der Welt eine Vorstellung und giebt seinem bewussten Leben einen Sinn. Es bleibt uns, nachdem wir gezeigt haben, wozu Wagner im Philosophischen Jo sagt, zu befragen Werl, wozu er Rein sagt und wie er dieses Rein begründet. Wagner hält nämlich einige philosophische und wissenschaftliche Hypothesen für Fertigkeiten, er protestiert gegen die materialistischen und revolutionären Lehren, sowie gegen den Anspruch der modernen Wissenschaft, das ganze menschliche Dasein leiten zu wollen. Soll man ihn — so fragt unser Gehörkramann Lichtenberger (a. a. O. Pag. 471) mit Recht — darum unter die Verleger der Wissenschaft verstellen, die da erklären, sie sei unfähig, das Glück der Menschheit zu gewährleisten, und hätte sich ihrer Mission, wie ihren Versprechungen nicht gewusst gezeigt? Mit Richten. Wagner hat der positiven Wissenschaft eine borgige Verachtung erwiesen oder das unerträgliche Missbraue *verbot*, das sie in vielen Formen

ungewölbige Wirkungen begeht, das sie so vielen kommen Seelen einflößt. Es war im Geiste des Aufschw. daß die Fortschritte der Naturwissenschaften im Reiche der Eternitätlich was einige tröstliche und ermutigende Zeichen wären, das man

zurück liegen. Beträchtung fehlt.

im Schoße der modernen Kultur erblühte. So sagt er im „Kunstwerk der Zukunft“: „Die moderne Naturwissenschaft und Landschaftsmalerei sind die Erfolge der Gegenwart, die uns in wissenschaftlicher wie künstlerischer Hinsicht einzige Trost und Rettung vor Wohlstand und Ursprünglichkeit bieten.“ Nur dogmatisch verachtete er sich ernstlich in jeder Weise, daß die abstrakte Wissenschaft unserer Mathematiker oder die Experimental-Wissenschaft unserer Chemiker, Physiker, Physiologen und Naturwissenschaftler die einzige rechtmäßige Form der Erkenntnis wäre. Er glaubte mit Schopenhauer, daß der Mensch durch die Intuition, durch die von selbst und unmittelbar im Grunde des Bewußtseins auftauchende Vision der Wirklichkeit, zu Wahrheiten höheren Ranges gelangt, als alle Bemühungen seines Verstandes ihm zu entführen vermöchten. Und darum bestämpft er auch die Wissenschaft und die Gelehrten jedesmal mit der äußersten Energie, wenn sie aus dem ihnen zugewiesenen Bereiche herauskommen und die Rechte der Intuition, Relativität, von Relativen antragen.

phyle und Religion anstreben.

Noch Wagner's Ansicht ist die Wissenschaft auf falschem Wege, wenn sie eine materialistische Geltung der Welt zu geben und das Rätsel des Lebens aus ein einfaches chemisch-physisches Problem zu reduzieren sucht, wenn sie die mit weiser Voricht entwandelten Hypothesen des großen Derviz mahllos und willkürlich erweitern oder mit Blücher die Welt als „Kraft und Stoff“ erklären will. Wenn sie so vorgeht und sich darauf verbreibt, Probleme, die der Mensch nur mit Hilfe der Intuition und des religiösen Gefühls lösen kann, mit ihren eigenen Hilfsmitteln zu untersuchen, so kommt sie schließlich nur zu unfruchtbaren und hohen Theorien, deren anschauliche Ränigkeit vielleicht den Unwissenden imponiert und die Geister verwirrt oder die Einfältigen in ihrem Gewissen beunruhigen kann, die aber in ihrer Habsucht von wirklichen Denfern, insbesondere von Schopenhauer, längst erkannt ist („Was nützt diese Erkenntnis?“ Seite 200 u. ff.). Ferner hat der Gelehrte eine hässliche Neigung, alles zu leugnen, was über die Sphäre hinausgeht, in der er sich bewegt; er ist nur zu oft versucht, Philosophie und Religion als Reste einer fernern Vergangenheit anzusehen, sie für etwas Schlechtes zu halten, wie jene unnütz gewordenen, rudimentären Organe, die der Naturforscher bei gewissen Thieren oder beim Menschen findet und für Überbleibsel von Organen hält, die bei den niederen Thieren eine beträchtliche Entwicklung und bestimmte Funktion haben. Er sucht überall „den Sturz des Spontanen“ zu eliminieren, das Genie zu leugnen („Publizismus und Populärität“). „Mit verbem Hohn“ verwirft er die „metaphysische Erklärungsweise für die der rein physikalischen Erkenntniß unverhältnißig bleibenden Erscheinungen“; er ahnt nicht einen Augenblick, daß die höheren Wahrheiten, die auf die Geschichte der Menschheit einen wichtigen Einfluß ausüben, nur mit Hilfe der Intuition und mit Hilfe des Geistes zu gefunden werden. In der Schrift „Publizismus und Populärität“ sagt Wagner: „Da mit dem Fortschritte der Naturwissenschaften somit alle Geheimnisse des Kosmos notwendig der Erkenntniß endlich als in Wahrheit bloss eingebildete Geheimnisse offengelegt werden müssen, kommt es fortan überhaupt nur noch auf Erkennen an, wobei, wie es scheint, das intuitive Erkennen ganzlich ausgeschlossen bleibt, weil dieses schog zu metaphysischen Ablösern veranlaßt, nämlich zum Erkennen von Verhältnissen führen könnte, welche den abstrakt wissenschaftlichen Erkenntniß so lange mit Recht vorbehalten bleiben sollen, bis die Pforte unter Ausbildung aus Goldene durch die Chemie.“

Der Männergesangverein „Concordia“, einer der bedeutendsten und leistungsfähigsten Vereine unserer Stadt, unternahm vor Kurzem eine Sängerfahrt nach Thüringen die B. drei beliebten „Concordia-Spielen“. Als Ziel vor Rudolstadt und Schwarzenberg gewählt wurden. In Rudolstadt wurde ein Empfangsmarsch angelegt, bei welcher Gelegenheit indessen eine so heilige Freude von Männerchoren von der „Concordia“ vorgetragen wurde, daß der Commissar vielmehr den Chor der eines Concerts vor einer Sonnenterwerbung annahm. Mit loseloser Stille wurde den herzlichen Besucher gelauscht und stürmischer Beifall wurde nach jedem Werk des Sängers zu Theil. „Das war ein Gesang — so schreibt die „A. 3.“ — wie wir ihn nur selten zu hören bekommen, vorzügliche Stimmen, gute Tonart, meisterliche Ausbildung und feinste Ausprägung im Vortrage, — alle diese Eigenschaften vereinigten sich hier zu einem herrlichen, großen Gesang“. Nachdem langsam dann auch die Rudolstädter Gesangsgesellschaft und „Sängerbund“ und diese beiden sichbar unter dem heben Grinde der Feierlicher, denn beide Vereine boten gleich ihr Beste. Die „Concordia“ brachte zu Gehör „Waldeslauf“ (H. v. Lode), „Nugen im Walde“ (J. F. Dreyer), „Ruhyauber“ (A. M. Storch), „Mitschick“ (J. V. Jettner), „Die Rose am Stein“ (Schmid), Altmärkisch-ländliches Volkslied „Komm, o komm“ (hergeholt von E. Kremer) — dieses meiste auf den nicht entzweilebaren Beifall logas dreimal wiederholt werden —, ferner „Der Eindeutige Nachklang“ (Wöhrel), „Mitschick vom Walde“ (Röbling) und „Waldlein“ (Wenzel). Diejenigen Sänger, die sich schon vor 25 Jahren an der „Concordia“-Singe beteiligt hatten, suchten sich zum Vortrage des Bandesliedes („In allen guten Sünden“) von Peitsche beteiligen. Auch der im April verstorbene Ehrenmitglied der „Concordia“, der Dichter-componist Heinrich Weil wurde gedacht, zu seinem Gedächtniß erlangt das volkstümliche Gedicht „Still ruht der See“. Für ein Jahr vor den Thronjubiläen des Commissar ausgebrotchen hornvorläufig hoch laute Herr Oberbürgermeister Heinrich (Rudolstadt) in reichlicher Rede und empfahl die „Concordia“ den Rudolstädter Gesang vereinen als außerordentliches Sothilf. Der zweite Theil des Commissar, dem der militärische Reichsmarschall Herr General von Lotte unter Ausrichtung seiner unvergleichlichen visionen gestaltete, war ausdrücklich dem Humor gewidmet. Auch das geschätzte Mitglied der „Concordia“, Herr Ed. Selow brachte seines Balles Grandewohl hierbei zu herzlicher Geltung („Zu lieben Keller“ und „Zu Rudolst.“). Den Beifälligen Sängern werden die Standen des Rudolstädter Aufenthalts noch für lange Zeit in angenehmes und fröhliches Erinnerung bleibten. An einem jämmerlichen Programmabend fehlte es der „Concordia“ ordentlich nicht.

Leipzig, 27. Juni. In sehr dankenswerther Weise ist die anständige Bühne des Palmengartens immer darum bedacht, Abwechslung in den Neigen der Concerte zu bringen, die allzu-

bis die Logik, unter Maßleitung zur Goldenz durch die Chemie, damit in das Reine gekommen ist."

Die Wissenschaft wird positiv schädlich, wenn sie sich an Stelle der Religion setzt und das Heil der Welt durch die Fortschritte der Physik und Chemie herzuleiten meint, wenn sie die Theorie vom "unantastbaren Fortschritt" lehrt, der den Menschen durch eine notwendige Entwicklung zum Glück führen muß. In Wirklichkeit ist der Gleiches von Grund aus unsöchtig, die Menschheit von ihres Uebeln zu erlösen. In seine Bücher oder seine Versuche im Laboratorium verliest, hat er jede Belehrung mit dem Borte verloren, daß ihn nicht begreift und dessen Bedürfnisse und Wünsche er nicht kennt. Das Einzigste, was er kann, ist, daß er sich auf eine "sozialtheoretisch wissenschaftliche Lebensverküpfung" versteht, ein furchtbares Maßnahmenreich schafft, dessen Herstellung, Unterhaltung und Aufzehrung das Glück und die Aufforderung eines ganzen Volkes von Proletarien erfordert, und daß er den Machthabern immer vollkommenere Zerstörungsmittel liefert, um Krieg zu führen und ihres Gleichen umzubringen. Aber er ist unsöchtig, den wirklichen Leidern, die das Menschenleid plagen, ein Ende zu setzen; er weiß kein Mittel, die soziale Frage zu lösen, er hat keine Mittel gegen das Verhungern arbeitsloser Münzlinger; er weiß nichts, er kann nichts und verzögert durch seinen Sicherheits-Gütes, seine verdeckten Annahmen die Herauskunft der wirklich befreiten Weisheit, des Bewußtseins unserer Entartung, das allein zur Befreiung des selbstsüchtigen Willens und hierdurch zur Erfüllung der entzückten Menschheit führen kann. Gesetze der Brüderlichkeit wird die Wissenschaft, wenn sie unter dem Vorwande, die Hoffnung zu vervollkommen, sich das Recht annimmt, Thiere unter langsamem und furchtbaren Foltern zu Tode zu marcieren. Wagner stellt sich (vgl. seinen Brief an Ernst von Weber), ohne den Spott zu fürchten, auf Seite der Gegner der Disziplination. Er hält die Disziplination geradezu für nutzlos, darum verwirft er sie ganz. Die Weisheit lehrt uns nach seiner Ansicht das Missleiden mit jedem Leidnen. Das aber erscheint uns das Leid der Thiere als bejedantes grausom, weil es jedes Sinnen das ist, für den Menschen ist der Schmerz ein Erzieher, der ihn zur Erfüllung führen kann; für die Thiere ist er nur eine unfruchtbare Qual ohne jedes Resultat. Ihren Leidern gegenüber wäre also dieses instinctive, elementare, thätige, allen Möglichenkündungen unzugängliche Mitleid im höchsten Grade am Platze, jenes Mitleids, daß die Grundlage aller Moral ist und allein zum Heil führen kann. Wenn das thätige Mitleid für Menschen, was leidet, allein zur Regeneration führen kann, so wird es für uns zur gelehrten Pflicht, die Thiere vor den Quellen der Disziplination um jeden Preis zu behüten und die ungeheure Grausamkeit ihrer Folterknechte öffentlich zu brandmarzen, ohne uns durch die philanthropischen und humanitären Theorien irre führen zu lassen, die sie herauszuholen, um ihre schrecklichen Misshandlungen zu entstehen.

Mir erscheint hieraus Wagner's Wollung zur Miftenhaft-

Qualifizierung der Oper „Eugen“ eine weit oberflächlicheren Bedeutung als zweitens war als heute. Daraus liegt in unserer Sicht nach ein Schwerpunkt der Bedeutung der ganzen Konzertarbeit Richard Wagner's, daß ihre Ergebnisse mittelbar durch das in den Österreichischen herausgebildete Stilgefühl des Werkes der früheren Kultursphären zu Gunsten kommen. Die Aufführung war von Herren von Schön einstudiert und gefeiert, welcher gerade für die italienische Musik alle Eigenheiten in sich vereinigt, durch die sie unseren Compagnies nicht gebracht werden kann. Es zeigt jedoch den leichten Ton, an dem alle diese Opern gekündigt sind, mehrheitlich zu tragen und festzuhalten, wießt es, durch charakte. ristische Betonungen die es von oft banal erscheinenden Weisen interessant machen und lebt die wenigen im Orchesterpart eingesetzten Chorälelemente überaus glücklich hervor. Da die Hauptrollen außerordentlich kräftig waren, so stand die Aufführung auf einer Höhe, welche wohl auch denjenigen imponieren haben dürfte, der gegenwärtig die Mode mindestens und auf meine Hoffnung räumt, ohne im Grunde zu wissen weißtob. Als Wolta ist Frau Bösenberger eine ganz vorzügliche Gesangsfestklang, den Cart V. sang Herr Schubemantel hinreichend schön und den Ton Silvia wurde Herr Perner so ergründend zu gestalten, daß sein Auftritt im letzten Auftrage, welches eben jetzt auch relativ aus bedeutender dramatisch-musikalischer Höhe steht, geradezu erstaunlich wirkt. Die Räuber aber lädt, die ja auf der Opernbühne mehr Prachttheater zu sein pflegen, liegen Herrn Antons besonders gut. Auch als Genani erwies er sich wieder als der bedeutende Gesangsmünster und Dachsteller, als den man ihn mit Sicherheit so sehr schätzt. Da auch die kleinen Rollen mit großer Freiheit und den Herren Jäger und Kübler sehr gut bejegnet waren, der Stag des Herren Leberharts das Menschenmäßige geweiht hatte und die königl. Kapelle sich das orchesterliche Theil in hingebender Weise aneckte, so war der künstlerische, die Vorstellung mit mindestens anderthalb Beifall des Publikums vollendet. Unsere Opernleistung fand ihre Gegner nicht besser als absurdum führen, als durch so vorzügliche Vorstellungen. — Am Sonntag Nachmittag fand ein vom Dresden Verbergangverein im Park des häuslichen Ausstellungspalais vereinzeltes Sängerklopf statt, welches durch die Ausrichtung deutsch-österreichischer Gesangvereine, nämlich der Musique Gesangvereins und des Leipziger Musikkörpers mit ihren Damenchores, des I. Leipziger und des Wismembrger Männergesangvereins, eine besondere Bedeutung erhielt. Die genannten Männergesangvereine vertraten sich zum Vortrage einziger Nothändche, welche darunter vorzüglich gelangten. Die Vorlesungen der österreichischen Vereine, welche auch einzeln auftraten, verdienten sehr Anerkennung. Möcht sich bei ihnen auch (vielleicht infolge der letzteren Ausprache) ein Wandel an Stile zu den Österreichischen und Italienischen bemerkbar, so könnte die Qualität ihrer Tendenz doch nur den Stil unserer künstlerischen Chorleiter entwenden. Die Gesangsdisciplin und die jenseits Schattentheorie der Österreichischen waren besonders bei den Vorträgen für geübtes Chor zu Tage. Die Soloquartette des hiesigen Lehrer-akademievereins brachten für Österreichische Melodienstunde in dem Programm

Die Redaktion des Schweizer Blätters bemerkt dazu: „Wir haben diese Einschau aufgenommen, nicht weil wir der Ansicht sind, daß unter Augen des Berichtshalters, ein durchaus tüchtiger, objectiver Mann in öffentlicher Stellung, sie verdienne, sondern weil wir es uns wieder einmal zeigt, daß unter Berücksichtigung eines unangenehmen einer ersten Stelle entsteht — wir meinen die übermäßige, frontale Kritik und Empfindlichkeit unserer Sänger gegenüber einem auch noch so gemäßigten Tadel. Man bedenke doch, daß Quadrate unserer Vereine aus leichteren Seiten bestehen, die von der Leidenschaft des Gesanges, d. h. von Stimmbildung, Registern, von Art und Entwicklung des Tonos, so viel wie nichts wissen, und doch wüßt in großen Bereichen nur einige wenige mit Kenntnis dieser Art Ausdrücke sich finden. Und da sollte es beleidigend sein, wenn ein Kritiker „Rauheiten des Tonos“ hört und das sogar zu sagen weißt? Darüber, ob solche Ausdrücke wirklich vorgekommen sind, kann der mittler im Chor stehende und selbst misslingende Sänger gar kein Urtheil haben, weil er, falls er überhaupt etwas leistet, in erster Linie sich selber hört, und dann noch einige seiner Nebenmänner, aber niemals alle Sänger; ein Vereins- oder Vorstandschef, die Soche jetzt gewesen, nicht also hier rein gar nichts.“ Wer jedoch können an dieser Auslegung nur noch denken, daß gerade unsere Leipziger Sänger zum großen Theil weder Roots kennen, noch sie auch ganz zufriedenes Kenntnis der Elementar-Wissenschaft besitzen. Und doch zeigt es unter ihnen gar viele von den oben beschriebenen negativen Qualitäten, die selbst einen gänzlich beredtvollen Tadel der Tages- oder Fachpresse gerechtfertigt für eine Beleidigung, zum Windesel aber für eine Ungerechtigkeit und Bergleichsrechte einsehen. Dabei wird aber das Eine übersiehen, daß die Zeitungsdoktoren speziell von den Gesangvereinen eingeladen werden, dem oder jenem Concert, Riederschein usw. belganzungen und einen Bericht resp. eine Kritik darüber in dem von ihnen vertriebenen Blatte erscheinen zu lassen. Wer an die Offenheitlichkeit tritt, muß sich auch vor oder Tadel von der öffentlichen Meinung gefallen lassen. Die Unverantwortlichkeit eines hiesigen, sehr angesehenen Männergesangvereins ging fürstlich sogar so weit, daß auf den gedruckten Einladungsbüchern zu einer Veranstaltung dieses Vereins in einer bevorstehenden Sitzungseröffnung heftige Ausfälle gegen die Presse, resp. maßlose Kritik zu lesen waren; und doch waren die Herren Gründungsmitglieder ganz genug, diese Gabladungen auch an verschiedene Zeitungsdoktoren zu verfeindet! Die einigermaßen auf Astond holgenden Blätter zeigen es natürlich vor, die betreffenden Einladungen ohne Weiteres ihrem Papierofen zu übergeben. Da recht hinderbare Bedeutung werden mögliche Dirigenten- und Vereinsvorstände gerächt, die schon durch Woden hindurch vor einem zu großtägigenden öffentlichen Aufstreiten ihres Vereins mit bestreiteter Liebhaberfreudigkeit die Zeitungsdoktoren und Aufzähler ihrer Voranzeiger, Hinweise und andere Reklamen erfuhrten, stellt dies ebenfalls unüblich, — und die Hinterher, wenn die Kritik nicht alles wortreichlich gefunden hat, über die „Zeitungsdoktoren, die gar nicht von der Sache verstanden“, unflätig schimpfen. . . . Ein sonderbares Geschehen!

Leipziger 1899. — Grafisches Archiv für Zeitgeschichte.

gelangvereins sorgten für ausdrückliche Abschaffung in den Programmen des Festes, das von leidlich schönen Seiten begünstigt war und einen durchaus fröhlichen Verlauf nahm. Unter Publikum fühlte mit seinem Besuch nicht, besonders waren die Stimmenstädter vom Wohlergehen Gegenstand herzlicher Gratulationen. Jedensfalls hat auch in diesem Falle wieder das deutsche Ideal seine eingesetzte Kraft bewährt.

Literatur und Theater

**zugehörig, ein Laius aber hätte wohl, wenn auch zwecklos, vorausgesagt können, daß der Münchener Beitrag wegen Nichtbezahlung der Vorstellungskündigung hinfällig sei. Da auch jetzt die Hamburger Direktion vor Gericht erscheint, daß sie die beginnende Absicht des Herrn Dietrich, das Geld in Hamburg heranzutragen, als den dritten, endlich nicht erlösten Kunde, so wird die Sache wohl niedergeschlagen werden oder in der Verhandlung mit Bezeichnung des Herrn Dietrich enden.**

**In Professor Albert Kochkorn in Berlin, ein mit dem Musischen der deutschen Reichshauptstadt aus Zeugnis vermachter Tochtmästet, jetzt am 27. d. W. seines 80. Geburtstags, Kochkorn, seit Anfang der über Jahrzehnte des Vierzigerjahrzehnts amtiend. Institut für Kirchenmusik, Schüler von Ludwig Berger, G. Weil und A. W. Bach, trat bereits 1847 in das Berliner Musischen öffentlich ein und begründete mit Adolf und Julius Stahlmeyer Klavier-Soloisten, die lange Jahre hindurch im Berliner Concerteileben eine sehr geachtete Stellung eingenommen und ihrer Bedeutigkeit auch auf Concertzügen im Ausland, namentlich in England, berechtigt haben. Als Componist ist Kochkorn im Verlauf eines halben Jahrhunderts aus der Schule der Institutionen und höhengeliehenen Claviercomposition nicht hinausgekommen; auf erprobten Gedächtnis seines Schaffens, Clüben, die nicht nur an die Fingerschicklichkeit und Werten, sondern, eins auf einer Seite wie Stephan Heller stehend, sich in gleicher Weise an Geist und Gemüth des Aufzuhörenden wenden und darum mit Recht auch weite Verbreitung gefunden haben. Einmal hat er, wie so viele Componisten, mit einem ausgefeilten Werk auch den Erfolg der Vollschlüssigkeit erreicht: Anfang der über Jahrzehnte schuf er (als Werk 20) sein Schauspiel „La belle Amazon“<sup>1</sup>, das nicht nur „an die Höhe kam“, sondern auch bestimmt bis in die nächste Zeit auf den Programmen der Opernconcerte figuren hat. Von der Bekleidbarkeit, deren sich der noch zärtige Pädag. unter seinen zahlreichen Schülern erfreut, gab sein 80. Geburtstag bereite Runde.**

**Ein wunderl. Punkt im Sängerkreis.** Vor Kurzem brachte die „Schweizerische Zeitung für Geist und Lust“ einen Beitrag über „neidische, gruselige, lustige“ Dinge, die Stofftheatermen hergestellt werden. Einem Bericht der „Neuen Freien Presse“ zufolge mögen diese Stofftheatermen höchstens 1000 eingebracht haben, als dieses eine kleine Buch mit ihnen ungefähr 110.000 Stückern.

über verfehltes Concerte in Augern, wovon die Aufführungen der „Biederfel“ des „Männerchor“ und des „Städt. Concertvereins“ nicht durchweg gelobt wurden. Der Kritiker hieß, wie das ja sein gutes Recht ist, manches Tadelbare darin gründen. Als Auswirkung erhält nun die Redaktion des genannten Blattes folgende Auflistung, die wir hier deswegen wiedergeben, weil auch bei und die Empfindlichkeit der Sänger gegen berechtigte Einwendungen der Kritik leider nicht ganz unbekannt ist. „In Nr. 8 der „Schweiz. Zeitchrift für Gesang und Musik“ befürchtet ein Einleiter die zuverlässigen Concerte der „Biederfel“, des „Männerchor“ und des „Städt. Concertvereins“ in einer Art und Weise, welche von Seite des Männerchor eine Verachtung rast (d. unehrenhaft), so die Chorführung einem weiteren Beifall freie zugänglich mache. Wir schließen vorraus, daß der Männerchor eine gerechte Kritik hat als im Interesse des Vereins liegend betrachtete. Die Berichterstatter ist kein Bachmann in Wohlstand und zudem Mitglied eines Concurrenzvereins des Männerchor, also ehemals nicht competent und zweitens nicht gennug überzeuglich; denn es gibt gewisse Freude, die nicht gerne ins eigene Fleisch schneiden und die Concurrenz bei jedem Maßstabe bestimmen kann. Berichte kreist über das Concert u. A.: Einige Nachtheiten im Allgemeinen und mit Ausnahme des rhythmisch schwierigen Zuglieddes (aus den „Zehngeboten“) gelang ihm die Wiedergabe dieses Liedertreifes recht gut u. c. Die Behauptung, daß kanadischer Chorhalb rhythmisch ausgleichbar vorgetragen werden könne uns erscheint zuvielstreitig zu werden, und lassen wir dies vorerst als Nachprüfung eine Berichterstattung in der „Schweiz. Musikzeitung“ Nr. 5, die von Herrn Wohltemperer Gustav Arnold, einem berühmten Pianisten, verfasst, über diesen Stand sprechen. Berichte schreibt: Wiederum haben die markigen Herren C. Wagner's eine entsprechende Interpretation gefunden und abermal schienen die im engen Stile charakteristischen Nummern „Söldnerkrieg“, „Jagdlied“, „Lobgesänge“ weitgehend ausgelöscht. Um Weiteren berichten wir uns auf die von verein Director Böhmeber vor der ganzen Aktivitätszeitung abgeholten Erfahrung, daß der Vortrag des benannten Zugliedes ohne jedes Vorher vor sich ging. Die wenig überredelbaren Complimente, die er dem ersten Berichterstatter machte, mögen wir hier weglassen. Hieraus ist ersichtlich, daß der Einleiter von der Sache nichts versteht, oder aber den Männerchor einfach eins andhängen wollte, was wohl beiden zutreffen wird. Wir sind an ein solches Vorsetzen von gewisser Seite seit Jahren gewohnt, müssen aber dies erläutern, wenn in Zukunft wieder im ähnlichen Verhältnisse Fragen über uns gestellt werden, wie in einem drastischen Beobachter zusammenfassend.

Verein für Volkswohl

Ja der seit Jahren üblichen Weise beginnt der Verein für Volkssport am Sonntag sein Sommerfest und zwar dieses Jahr in dem durch großes Jubiläum Burgau-Bensheim. Obwohl das Wetter nicht gerade dort so sämmtliche war, so konnte sich doch

... und das andere Mal gewinnt der jüngere Sohn, so dass die alte

eine stolze Anzahl Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins eingefunden, um einige Stunden gemeinsam zu verbringen. Bei den Anträgen des Sächsischen Vereins enthielt sich das auch bald auf dem angekündigten Wiederholung ein unerwartet trockenes noch durch verschiedene von den Teil-Camis bestreute Diskussionen eracht wurde. Beider wünschen die von der Sammlung des Vereins in Aussicht genommenen Ausführungen in Folge der älteren Haushaltsumfrage unterschlagen, noch auch die übrigen Schreiblinien mehr oder weniger verschlüsselt, die höchste Stunde der Reformationsschule anzuhören. Wenn nach die Anfangs des Betriebs des Kabinett im Herbst immer mehr bestreitbarkeit, so wurde dies Prognose ausmehr im Soziale durchgeführt. Kroßvoll wiedergegebene Wörterreden der Sängerkönigin weckten mit den anderen Wörtern des Konzertmaats, die schließlich — und hieran mochten viele die jüngsten Nachneuerungen lange gewartet haben — das klägliche geschilderte Längen das bestimmt.

## I. Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzer.

II.

id. Freiberg, 25. Juni. Nach Wiedereröffnung des Sitzung um 9 Uhr stellte der Vorsitzende mit, daß Herr Baumeister Schaffendorfer-Kennedy, der Rektor für den nächsten Punkt der Tagesordnung, derselben. Die neue Landesverbandsordnung für Sachsen und die Stellung der Hausbesitzer zu derselben, durch plötzlich eingetroffene Behinderung am Erreichene behindert sei. Im Anschluß hieran äußerte Herr Baumeister Hartwig Dresden nach dem Wunsch, daß man dann nur ein ganz kurzer Resümee der aufgestellten Grundsätze geben möge, denn dieselben enthielten viele Bestimmungen, die im Besuchsworte gar nicht weiterhören dürften und es würde deshalb nur unnötige Arbeit sein, wenn man sich mit den Grundzügen zu eingehend beschäftigte.

In Gemüthe dieser Ausführungen, denen die Versammlung beipflichtete, gab Herr Geschäftsführer Schubert-Chemnitz das gemündliche Ratum, daß wir jedoch an dieser Stelle nicht mehr einzugehen brauchen, weil in diesem Blatte die Grundzüge seines Denkschriften gleich nach ihrem Erreichen eingehend erörtert wurden.

Der sich anstülpfenden längeren Debatte hat Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig mit Bescheidigung herab, daß die Regierung vom ersten Male auch die Haushälter gehabt habe, ehe sie an die Schaffung eines Hauses gehegt habe.

Die Grundzüge enthielten neben einigen Bestimmungen, die das Ziel hinzusagen, vieles Gute. Jedenfalls können man nur drücklich, daß endlich sehr Normen geschaffen werden, die jedem, der zu bauen beschließt, gewisse Sicherheiten geben.

Herr Baumeister Hartwig-Dresden stellte in Gemüthe seiner früheren Ausführungen den Wunsch, daß nach Erreichen des Gesetzes in Novembe der Verbandsvorstand eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen solle, die sich zur mit dem Verbandsvorstand beschäftigen sollte. (Beschluß.)

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Hartwig wurde darauf angenommen und dem Vorstand überlassen, den Ort für den außerordentlichen Verbandsaufenthalt festzulegen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Erweiterung der Mündlichkeit für Haushaltspflichten. Hierüber referierte Herr Clemens Schmidt-Dresden. Habe der Grundstück ein erhebliches Interesse an dieser Frage, sei doch für die Einheimischen, die sich im Bereich von Capitalien befinden, kein geringeres. Eine Täuschung auf Siedlungspapiere sei stets mit einem gewissen Risiko verbunden, wie gerade ich der Comptoir der besten Anlagenwerke beweise. Dagegen behielten gute Haushalte immer ihren unveränderten Wert. Die Grenzen der Mündlichkeit bei Beliebung von Haushaltspflichten seien aus so eng gezeigt, daß die Verwaltung der Capitalien oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, wenn sie dieselben in Hypotheken einzulegen würden. Auf der anderen Seite wäre natürlich der Haushalter, dem daraus gelangen sein müsse, einer nicht zu neuen Haushalt zu erlangen. Auf allen diesen Gründen stellte der Antrag, daß Hypotheken für mündliche Beliebung von Grundstücken zu bestimmen. In der Ausführungsordnung zum Bürgerlichen Gesetzbuche hat nun die sächsische Regierung festgestellt, daß die über diese Beliebung gestellten Grundzüge in § 1835 des Sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuchs auch ferner in Kraft bleiben sollen. In diesem Vorgraphe wird die Haushaltspflichten eine Beliebung bis zur Hälfte des Wertes, der ländlichen Grundstücke bis zu zwei Dritteln des Wertes als ausreichend erklärt. Alle den Grundstückseigentümern steht nun die Berechnung des Wertes die wichtigste Frage. In der Praxis haben sich nun hierüber verschiedenste Grundsätze aufgedrängt. Man nehme an: 1) den höchsten Wert der Steuerkraft; 2) die Höhe der Brandstafe; 3) die Haushaltshilfe Wissens. In einem ihm bekannten Falle betrug der Wert eines Grundstückes in Leipzig nach 20 Jahren Steuerkraft 87.300 M., nach der Brandstafe 82.000 M., aber nach der Haushaltshilfe 185.000 M. Man ersehe hieraus, wie verschieden die Beliebung erfolgen könnte. Es würde nun in dieser Frage wenigstens das zu erstreben sein, was den Hypothekenunternehmen getreut werde, nämlich eine Beliebung bis zu festem Betrag des Wertes. Man würde die einzahlen, daß bei dieser Banke für die Sicherheit der Hypothekenbank das Aktienkapital habe. Allein wenn eine Bank 5 Millionen Mark Aktienkapital habe und 75 Millionen Mark Pfandbriefe ausgegeben, so sei doch die Sicherheit, die im Aktienkapital liege, eine sehr geringe. Es sollte deshalb folgenden Antrag: Der Verband soll bestimmen, eine Petition an die Ständeversammlung dahin zu richten, daß möglichst der Mündlichkeit der Hypotheken zu bestimmen ist, um die Sicherheit der Hypotheken zu verschärfen.

Gestellt wurde ferner, daß die Haushaltspflichten nicht allein durch die Sicherheit der Hypothekenbank bestimmt werden, sondern durch die Sicherheit der Hypothekenbank des Aktienkapitals.

Der Antrag wurde darauf darum dem Vorstand zur Entscheidung überlassen.

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde darauf darum dem Vorstand zur Entscheidung überlassen.

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll.

Herr Stadtbaudach Rudolph-Leipzig gab hierzu den Wunsch Ausdruck, daß der Vorstand die Grundzüge nach Druckschrift voraussichtlich und den Breitern zugehen lassen möge, damit dieselben schon vorher Sichtung nehmen können. Man würde damit für die Beratungen sehr geeignetes Material erhalten.

Der Antrag Grems wurde in Verbindung mit dem Antrag Jähnlein einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Haushaltspflichtenvereins Gießen lautete:

Der Vorstand des Verbands wählte einstimmig, eine geeignete Personlichkeit zur Ausarbeitung einer Schrift über das Verfahren bei der Einziehung zur Brandstafe, um die Beiträge z. zu gewinnen, die dazu dienen soll, den Mitgliedern des Verbandsvereins noch jeder Richtung hin die gewünschte Aufklärung über das Einziehungstheorem u. s. w. zu geben, die bestreitende Arbeit in Form einer Broschüre einzuführen und zwar einzeln nach den vier Hauptquellen anzugeben.

Herr Richter-Grems erklärte, daß dieser Antrag nur einen weit verbreiteten, nicht allein bei den Haushaltspflichten bestehenden Wunsch preist werde.

Herr Rößler-Leipzig stellte mit, daß der Vorstand des Verbands des Verbandsvereins unter zukünftiger Betreuung und unter Beibehaltung des Vorstandes Herrn Julius Möller-Leipzig soll



